

Geschäftsbericht 2014

## Geschäftsbericht 2014



# Inhalt

<b>Vorwort des Vorstandes</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>8</b>
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2014</b>	<b>24</b>
<b>Gewinn- &amp; Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014</b>	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	<b>32</b>
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	35
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	38
IV. Bebaute Grundstücke	41
V. Die Organe	42
VI. Gewinnbeteiligung	44
VII. Gewinnanteilssätze	50
<b>Bestätigungsvermerke</b>	<b>52</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>55</b>
<b>Über die ÖBV</b>	<b>58</b>
Geschäftsmäßige Tarife	58
Geschichte	60
Die Identität der ÖBV	62
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	63
Unternehmenskommunikation und Werbung (UKW)	65
<b>Kennzahlen</b>	<b>vordere Umschlagklappe</b>
<b>ÖBV-Adressen</b>	<b>hintere Umschlagklappe</b>



# Vorwort

2014 war ein äußerst erfolgreiches Jahr für die ÖBV. Wie schon im Vorjahr konnten wir uns entgegen dem Branchentrend entwickeln und erneut einen Prämienrekord erzielen. Mit Beiträgen von insgesamt 192 Millionen Euro haben wir ein noch nie dagewesenes Volumen erreicht.

Zu diesem Erfolg hat unter anderem die Erweiterung unseres Produktportfolios beigetragen: Mit der Begräbniskostenvorsorge haben wir im Oktober ein weiteres ÖBV Kernprodukt am Markt platziert. Im Bereich der Kapitalveranlagungen gelang es uns erneut, eine überzeugende Rendite zu erwirtschaften, wodurch wir mit unserer Gesamtverzinsung weiterhin im Spitzenfeld der Branche liegen.

2014 haben wir auch eine besondere Auszeichnung erhalten: Die ÖBV wurde vom Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) erstmals mit dem Recommender ausgezeichnet. Das renommierte Branchen-Gütesiegel misst die Weiterempfehlungsbereitschaft im österreichischen Finanzdienstleistungssektor und gilt als Maßstab für Kundenzufriedenheit. Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung, denn zufriedene Kundinnen und Kunden stellen das Fundament für unseren wirtschaftlichen Erfolg dar.

Dass wir verstärkt weiterempfohlen werden, bestätigt den Weg, den wir eingeschlagen haben. Diesen verfolgen wir mit unserer konkretisierten ÖBV Strategie weiter, deren Entwicklung uns im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt hat. Basierend auf umfangreichen Analysen haben wir richtungsweisende Leitplanken definiert, die uns sicher und gestärkt in die Zukunft führen – stets unter der Prämisse von Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

2014 war aber leider nicht nur von Freude, sondern auch von großer Trauer geprägt: Im August ist unser geschätzter Vorstandskollege Dr. Karl Heinz Setinek völlig überraschend verstorben. Er hat die ÖBV in den vergangenen 15 Jahren wesentlich mitgeprägt und maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Die große Lücke, die er hinterlässt, hat die ÖBV Familie ein Stück weiter zusammenrücken lassen.

Der dadurch bedingte Wechsel im Vorstand, der Strategieprozess, die umfassende Neuausrichtung unserer IT-Landschaft mit den Projekten Boss und Vamos und die laufenden Vorbereitungen auf Solvency II haben von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großes Engagement gefordert. Für diesen Einsatz und die unermüdliche Leistungsbereitschaft möchten wir uns sehr herzlich bedanken.



**Josef Trawöger**  
Vorstandsvorsitzender



**Werner Summer**  
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter





**Josef Trawöger**, Vorstandsvorsitzender (links)

**Werner Summer**, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter (rechts)



## Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2014

### Internationale Entwicklung

Insgesamt erreichte die Weltwirtschaft nach bisher vorliegenden Zahlen ein Wachstum von 3,5 %. Auf den Euroraum entfielen 0,9 %, auf Deutschland 1,6 % und die Vereinigten Staaten erreichten ein BIP von 2,4 %. (Quelle: Institut für Weltwirtschaft)

Die größte Überraschung kam von der deutschen Konjunktur. Bis zum April konnte sich Deutschland eines kräftigen Aufschwungs mit Zuwachsraten von gut 2 % gegenüber dem Vorjahr erfreuen. Ab Mai stockte der Aufschwung. Während die Ausfuhren und der private Verbrauch weiter kräftig zulegen konnten, schraubten die Unternehmen ihre Ausrüstungsinvestitionen zurück und bauten ihre Lagerbestände tendenziell ab.

Der Rückgang der Energiepreise sorgte für eine weitere Überraschung in der Eurozone. Die sinkende Inflation (Verbraucherpreis Euroraum 2014: 0,4 %) gab der EZB vermehrt Spielraum, die Geldpolitik weiter zu lockern. Als Ergebnis gingen auch die Anleiherenditen in der Eurozone auf neue Tiefstände zurück.

### Entwicklung der Österreichischen Wirtschaft

Gemäß WIFO Zahlen stagnierte die Wirtschaftsleistung im IV. Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang von 0,2 % zu verzeichnen. Für das gesamte Jahr 2014 ergab sich ein Wirtschaftswachstum von 0,3 %.

Das geringe Tempo der Erholung in Österreich ging in erster Linie auf eine schwache Exportdynamik zurück. Dadurch blieben trotz niedriger Zinsen auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen gedämpft und die Lage auf dem Arbeitsmarkt angespannt.

### Kapitalmarkt

Die weltweit niedrigen Kapitalmarktzinsen werden die Kaufkraft der Konsumenten stärken. Solide Konjunkturdaten in den USA werden voraussichtlich dazu führen, dass die US Notenbank Fed im Jahresverlauf die Leitzinsen anhebt.

Die Geldpolitik der großen Notenbanken auf beiden Seiten des Atlantiks läuft nicht mehr parallel. Während die amerikanische Notenbank Fed den Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik bereits begonnen hat, hält die EZB mit Blick auf mögliche Deflationsgefahren an ihrer lockeren Geldpolitik fest.

### Ausblick

Sechs Jahre nach der großen Finanzkrise regiert weiterhin die Vorsicht. Die Angst vor Konjunkturrückschlägen ist stark ausgeprägt, und schon kleine Anlässe können Turbulenzen auslösen. Der Rückgang der Rohstoffpreise und die weiterhin lockeren Liquiditätsbedingungen der EZB können jedoch zu einer sich beschleunigenden Konjunkturdynamik beitragen.

In den USA zeigt der Konjunkturpfeil dank der aggressiven Geldpolitik der vergangenen Jahre weiterhin nach oben. Das verbesserte Geschäftsklima und Verbrauchervertrauen sowie höhere Wohnbauinvestitionen stärken die Wirtschaftskraft.

### Die Österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2014 einen Anstieg der Prämien aufweisen. Die Gesamtprämien des Jahres 2014 stiegen um 3,3 % (2013: 2,0 %), die Versicherungsleistungen um 9,9 % (2013: 0,7 %).

Die Prämiensteigerung der Sparte Lebensversicherung betrug 3,9 % (2013: -0,3 %) und ist überwiegend auf den Anstieg der Einmalumlage (41,7 %) zurückzuführen. Die fondsgebundene Lebensversicherung (-17,7 %) setzte ihre Talfahrt fort, die Rentenversicherungen stiegen um 41,2 %. Der Zuwachs der Kapitalanlagen betrug 2,2 % (2013: 8,3 %).

## Die Österreichische Beamtenversicherung im Jahr 2014

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der index-gebundenen Lebensversicherung, der prämienebegünstigten Zukunftsvorsorge als Mischprodukt aus fondsgebundener und klassischer Lebensversicherung und der betrieblichen Kollektivversicherung sowie der Unfallversicherung.

In beiden Versicherungssparten, sowohl der Lebens- als auch der Unfallversicherung, wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt. Die Prämiensteigerung in der Lebensversicherung ist auf die Steigerungen im Bereich der Verträge mit Einmalerlagsprämien und einen leichten Anstieg bei den laufenden Prämien zurückzuführen. In der Unfallversicherung konnte die Steigerung der abgegrenzten Prämien weiter fortgesetzt werden.

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung wurde trotz der nach wie vor anhaltenden Niedrigzinsphase auf hohem Niveau gehalten. Die Gesamtverzinsung beträgt derzeit 3,50 % (2013: 3,75 %), womit wir uns im absoluten Spitzenfeld der österreichischen Versicherungswirtschaft befinden.

Im Fokus unserer Bemühungen stand der Fortschritt bei der Implementierung der neuen Software für die Bestandsverwaltung und aller Umsysteme. Die Anpassungen an unsere Anforderungen wurden weiter vorangetrieben und die Vorbereitungen auf die Migration zeigen eine gute Entwicklung. Daneben wird auch die Vertrieblösung an das Neusystem angebunden, modernisiert und erweitert.

Zeitgleich konnte das seit 2013 laufende Strategieprojekt abgeschlossen werden und mit der Abnahme des Strategiekonzeptes, der Mission und der Vision durch den Aufsichtsrat können wir mit der Umsetzung beginnen.

### Corporate Governance

Die Österreichische Beamtenversicherung ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbständigkeit. Diese Grundsätze finden auch in unserem Leitbild ihren Niederschlag.

Die zentralen Gremien sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Gremien sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Die Compliance-Funktion legt großes Augenmerk auf die Verhaltens-, Organisations und Transparenzpflichten und widmet sich unter anderem der Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Die Funktion des Risikomanagers ist im Unternehmen verankert und hat einen hohen Stellenwert. Durch die regelmäßige Teilnahme an Vorstandssitzungen wird der Informationsfluss sichergestellt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrates aus dem Jahr 2013 liegen vor.

Die Mitgliedervertreter und die Zusammensetzung des Aufsichtsrates sind im Anhang dargestellt.

**Vorstand  
Ressorterteilung**

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2014 wie folgt dar:

**Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger**

- >>> Aktuariat und versicherungsmathematische Abteilung mit Rückversicherung und Produktentwicklung
- >>> Unternehmenskommunikation und Werbung
- >>> Controlling inkl. Vertriebscontrolling
- >>> Betriebsorganisation und IT-Steuerung
- >>> PC@Net Services
- >>> Personal und Personalentwicklung
- >>> Alle allgemeinen Verwaltungsagenden
- >>> Aufsichtsrat und Ausschüsse, Versammlung der Mitgliedervertreter
- >>> Risikoversicherung

**Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Werner Summer**

- >>> Risikomanagement
- >>> Recht
- >>> Asset Management und Immobilien
- >>> Rechnungswesen mit Inkasso, Meldeangelegenheiten und Beteiligungsverwaltung
- >>> Versicherungstechnik mit Leistung, Vertragsverwaltung und Servicecenter

**Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten**

- >>> Marketing und Vertrieb mit Akquisition, M&V Services, Zentraler Verkauf und Alternativer Vertrieb
- >>> Tochterunternehmen und Beteiligungen
- >>> Interne Revision
- >>> Leitbild, Unternehmensziele und -identität
- >>> Strategie
- >>> Compliance-Beauftragter
- >>> Geldwäsche-Beauftragter

**Lebensversicherung**

Die abgegrenzten Prämien (GR) in der Hauptsparte des Vereins stiegen im Jahr 2014 um 13,6 % auf EUR 171,0 Mio. (2013: 150,5 Mio.). Die laufenden Prämieinnahmen stiegen um 1,2 % auf EUR 135,7 Mio. (2013: 134,0 Mio.).

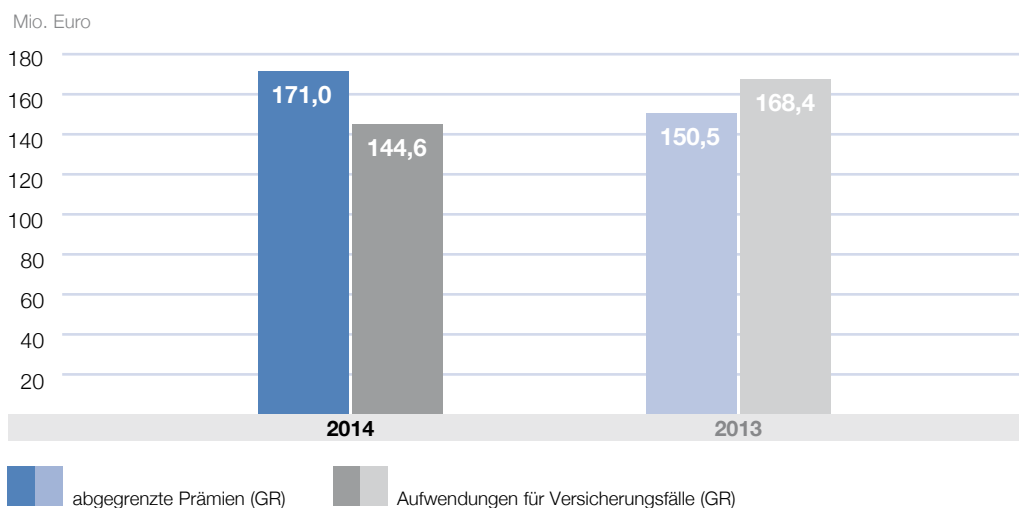
Eine Aufgliederung nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (GR) in der Lebensversicherung betragen EUR 144,6 Mio. (2013: 168,4 Mio.) und sind somit um EUR 23,8 Mio. oder 14,1 % geringer als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 22.556 (2013: 27.379) Verträgen.

Im Herbst 2014 haben wir unser Produktportfolio mit der Einführung der Begräbniskostenvorsorge erweitert. Damit wurde auch einem lang gehegten Wunsch unserer Kunden Rechnung getragen.

Die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung konnte stark gesteigert werden, die Erlebensleistungen sind auf ein durchschnittliches Niveau gesunken. Dadurch konnte die Gesamt-Versicherungssumme um 1,7 % (2013: 0,2 %) gesteigert werden.

### Prämien- und Leistungsentwicklung Lebensversicherung



Insgesamt stiegen die Leistungen an Versicherungsnehmer (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von EUR 171,6 Mio. auf EUR 187,9 Mio.. Sie betragen im Jahr 2014 109,9 % (2013: 114,0 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit knapp unter dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Dieser Anstieg resultiert aus der gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde für das Jahr 2013 in der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve und dem höheren Anteil an Einmalerlagsversicherungen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 40,5 Mio. im laufenden Jahr um 10,1 % höher als im Vorjahr. Von diesem Gesamtbetrag entfallen EUR 30,0 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 26,9 Mio. im Jahr 2013).

Am 31. Dezember 2014 waren 301.671 Verträge (2013: 303.659) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.373,2 Mio. (2013: EUR 3.317,8 Mio.) im Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

Bestandsentwicklung in der Lebens- versicherung	Kapitalversicherung (inkl. Renten, fonds- bzw. indexgebundene Lebensversicherung, prämiengeförderte Zukunftsvorsorge und Betriebliche Kollektivversicherung)		Risikoversicherung		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
<b>Stand am 1. Jänner</b>	<b>296.781</b>	<b>3.179.883.612,16</b>	<b>6.878</b>	<b>137.885.377,71</b>	<b>303.659</b>	<b>3.317.768.989,87</b>
<b>Zugänge 2014</b>						
1. Neuproduktion	16.676	258.464.095,02	548	12.018.159,13	17.224	270.482.254,15
2. Änderungen	3.342	25.757.060,48	2	400.363,42	3.344	26.157.423,90
<b>Zugänge gesamt</b>	<b>20.018</b>	<b>284.221.155,50</b>	<b>550</b>	<b>12.418.522,55</b>	<b>20.568</b>	<b>296.639.678,05</b>
<b>Abgänge 2014</b>						
1. Ableben	- 1.670	- 10.478.624,12	- 25	- 454.750,49	- 1.695	- 10.933.374,61
2. Ablauf	- 11.026	- 91.988.054,36	- 1.151	- 17.145.095,73	- 12.177	- 109.133.150,09
3. Rückkauf	- 5.254	- 55.197.722,98	- 179	- 4.084.386,38	- 5.433	- 59.282.109,36
4. Nichteinlösung und Storni	- 601	- 10.952.111,78	- 61	- 1.874.251,00	- 662	- 12.826.362,78
5. Prämienfreistellungen	0	- 27.336.036,86	0	- 438.812,00	0	- 27.774.848,86
6. Änderungen	- 2.589	- 21.236.688,39	0	- 37.832,09	- 2.589	- 21.274.520,48
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>- 21.140</b>	<b>- 217.189.238,49</b>	<b>- 1.416</b>	<b>- 24.035.127,69</b>	<b>- 22.556</b>	<b>- 241.224.366,18</b>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>295.659</b>	<b>3.246.915.529,17</b>	<b>6.012</b>	<b>126.268.772,57</b>	<b>301.671</b>	<b>3.373.184.301,74</b>

\*) Versicherungssumme im Ablebensfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Kapitalwert der Rente bei Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsumme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämiengeförderter Zukunftsvorsorge, keine Versicherungssumme bei Betrieblichen Kollektivversicherungen.

#### Schaden- und Unfallversicherung

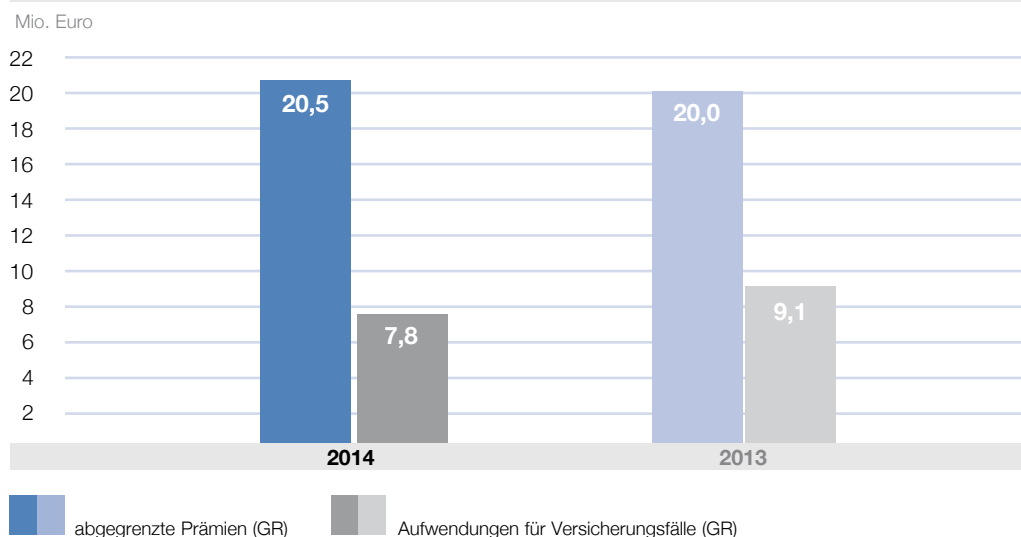
Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltsprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine weiterhin positive Entwicklung. Durch den ab 2014 geänderten Rückversicherungsvertrag kommt es jedoch zu einer Verzerrung im Eigenbehalt (EB) bei den abgegrenzten Prämien, den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Seit 1.1.2014 hat die Österreichische Beamtenversicherung, WVaG, mit den bisherigen Rückversicherern zusätzlich zum bestehenden Schadenexzedentenvertrag einen Rückversicherungs-Quotenvertrag abgeschlossen.

Die abgegrenzten Prämien (GR) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2014 um 2,8 % auf EUR 20,5 Mio. (2013: 20,0 Mio.). Die abgegebene Rückversicherungsprämie stieg im selben Zeitraum durch den geänderten Rückversicherungsvertrag um 427,4 % auf EUR 3,8 Mio. (2013: 0,7 Mio.).

Die Entwicklung der Unfallversicherung verlief in den letzten Jahren sowohl hinsichtlich der abgegrenzten Prämien als auch bezüglich der Aufwendungen für Versicherungsfälle sehr positiv und lieferte einen entsprechenden Beitrag zum Gesamtergebnis des Vereins.

Im Jahr 2014 sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) von EUR 9,1 Mio. auf EUR 7,8 Mio. oder um 13,5 % gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt sanken im selben Zeitraum auf EUR 6,2 Mio. (2013: EUR 6,9 Mio.) oder um 10,9 %. Der Schadensatz betrug 38,2 % (2013: 45,4 %) der abgegrenzten Prämien. 7.308 (2013: 7.618) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.

### Prämien- und Leistungsentwicklung Schaden-/Unfallversicherung



#### Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

#### Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Jahr 2014 von EUR 1.673,0 Mio. um 3,0 % oder EUR 51,0 Mio. auf EUR 1.724,0 Mio. am 31.12.2014. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegeln sich die starke Produktionssteigerung und die Situation auf den Finanzmärkten wieder.

Unsere konservative und risikoorientierte Veranlagungsstrategie der letzten Jahre zeigt positive Effekte. In unserem Portfolio ist kein Risiko aus Griechenland enthalten, und die anderen Problemstaaten des Euroraumes (PIIGS) sind nur im Promillebereich in den indirekten Beständen vorhanden.

Das Jahr 2014 war unter anderem geprägt von unserem Bestreben, das Risiko im Kapitalanlagenbestand zu reduzieren und das Durchschnittsrating zu erhöhen.

Die Stillen Reserven erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 30,5 % auf EUR 256,4 Mio.; im gleichen Zeitraum verringerten sich auch die Stillen Lasten um 61,3 % auf EUR 6,7 Mio.

Die im Gesamtbestand enthaltenen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 7,4 % (2013: 13,1 %) auf EUR 105,9 Mio.

#### Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten erhöhte sich durch den Zukauf von zwei Objekten von EUR 104,6 Mio. auf EUR 121,7 Mio. In der Beilage „Vermögensanlagen“ zum Anhang ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte stiegen im gleichen Zeitraum auf EUR 248,7 Mio. (2013: 207,4 Mio.).

#### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV Immobilien GmbH, Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert, das Ergebnis liegt über den Erwartungen. Die Saltorggasse Immobilienvermietung GmbH, Wien, ist eine Immobilien Objektgesellschaft und hält eine Immobilie in ihrem Bestand.

Der Wert der Beteiligungen ist im Jahr 2014 unverändert geblieben und beträgt EUR 7,1 Mio.

**Sonstige Kapitalanlagen**

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen lag 2014 bei insgesamt rund EUR 381,0 Mio. (2013: EUR 326,0 Mio.). Davon wurden 56,9 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, 31,0 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 5,3 % in Grundstücke und Bauten und 4,8 % in diverse andere Kapitalanlagen veranlagt. Im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurden 2,0 % investiert.

Die Entwicklung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

<b>Sonstige Kapitalanlagen</b> (in Millionen Euro)	<b>2014</b>	<b>%</b>	<b>2013</b>	<b>%</b>	<b>Veränderung in Mio. Euro</b>	<b>Veränderung in %</b>
Grundstücke und Bauten	121,7	7,5 %	104,6	6,6 %	17,1	16,4 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	441,0	27,3 %	393,5	25,0 %	47,5	12,1 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	811,2	50,1 %	799,6	50,8 %	11,6	1,5 %
Sonstige Ausleihungen und Hypothekendarlehen	209,5	12,9 %	251,7	16,0 %	- 42,1	- 16,7 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19,1	1,2 %	19,1	1,2 %	0,0	0,0 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	15,5	1,0 %	5,9	0,4 %	9,6	161,2 %
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>1.618,1</b>	<b>100 %</b>	<b>1.574,4</b>	<b>100 %</b>	<b>43,7</b>	<b>2,8 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	105,9		98,6		7,3	7,4 %

Die aktive Bereinigung von risikobehafteten Kapitalanlagen hat das Finanzergebnis belastet. Durch Gewinnrealisierung im Bereich der nicht festverzinslichen Wertpapiere konnte dennoch ein ansprechendes Finanzergebnis erzielt werden, das im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,0 Mio. oder 4,6 % auf EUR 68,5 Mio. gestiegen ist.

Das niedrige Zinsniveau belastet das Finanzergebnis bei den laufenden Erträgen der Neuveranlagungen und birgt für die Zukunft ein erhöhtes Risikopotenzial.

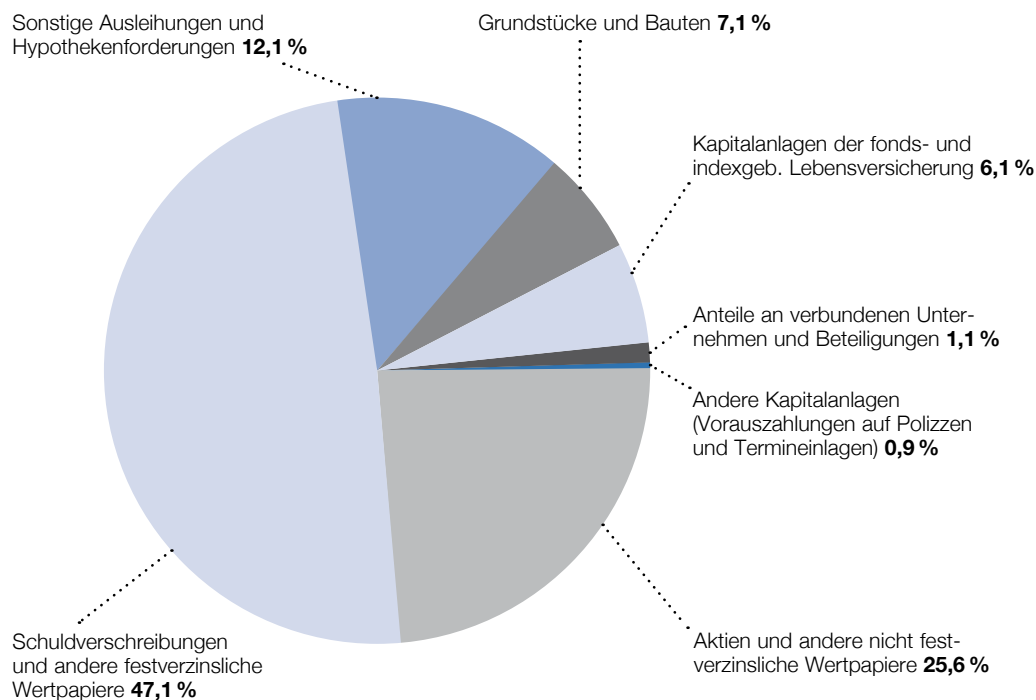
Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge stiegen trotz anhaltender Niedrigzinsphase um 11,4 % gegenüber dem Vorjahr und betragen gesamt EUR 101,2 Mio. (2013: EUR 90,9 Mio.). Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen haben sich mit EUR 63,4 Mio. (2013: EUR 65,2 Mio.) weitestgehend auf hohem Niveau stabilisiert. Zuschreibungen im Ausmaß von EUR 0,7 Mio. (2013: EUR 4,2 Mio.) wurden auf Grund von Kurserholungen vorgenommen.

Die Rendite der Kapitalanlagen (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) entspricht mit 4,1 % (2013: 4,0 %) unseren Erwartungen.

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2014 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.624,0 Mio. (2013: EUR 1.591,3 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.650,4 Mio. (2013: EUR 1.619,9 Mio.) – die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet.

Werte in Höhe von EUR 107,5 Mio. (2013: EUR 99,5 Mio.) waren dem Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gewidmet (inkl. Bankguthaben).

### Struktur der Kapitalanlagen



### Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz einer Versicherungsgesellschaft besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist somit ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrelange Erfahrung im Umgang mit diesen Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen dieser Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung auch in Zeiten großer Unsicherheit jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kunden gegenüber erfüllen konnte. Diese aus dem Versicherungsgeschäft resultierenden Risiken sind jedoch nur ein Teil jener Risiken, die in einem Versicherungsunternehmen entstehen können. Das eingesetzte Risikomanagement zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Das Risikomanagement der Österreichischen Beamtenversicherung ist eine unabhängige organisatorische Stabsstelle, unterstützt durch ein vom Vorstand eingesetztes Risikokomitee. Die Verantwortlichkeiten und Rollen sind eindeutig festgelegt. Darüber hinaus trägt jeder Mitarbeiter zu einem effektiven Risikomanagement bei. Orientiert ist das Risikomanagement an den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbandes und entspricht somit den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b VAG). Es ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz eines Asset Liability Managementprogramms werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.



Die bereits erfassten Risiken werden in allen Funktionsbereichen durch Risikoverantwortliche überwacht, aktualisiert und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen bewertet sowie entsprechende Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse unterrichtet. Eine umfassende Transparenz der Risikosituation ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifierungsrisiko**
- >>> das **Zinsgarantierisiko**
- >>> das **Reserverisiko**
- >>> das **Biometrische Risiko**
- >>> das **Stornorisiko**

**Risiken aus den Kapitalanlagen** beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**
- >>> das **Bonitäts/Kreditrisiko**
- >>> das **Liquiditätsrisiko**

**Operationale Risiken** treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt in erster Linie das strategische Risiko.

#### Solvabilitätsanforderungen

Die laufende Weiterentwicklung des Risikomanagements (Risikotragfähigkeitskonzept, Vertiefung und Verfeinerung des Risikokontrollprozesses, Limitprüfung), des Asset Liability Managements, der Analyse von Kapitalmarktrisiken und die weitere intensive Vorbereitung auf Solvency II sind auch im Jahr 2014 im Vordergrund gestanden.

Durch die Schaffung einer unabhängigen Compliance-Funktion kann die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften gewährleistet werden. Weiters unterstützt diese Funktion die Einhaltung der betriebsinternen Vorschriften und Anweisungen.

#### Versicherungstechnische Risiken

**Tarifierungsrisiko:** Damit wird das Risiko umschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

**Zinsgarantierisiko:** Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

**Reserverisiko:** Darunter versteht man das Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen.

**Biometrisches Risiko:** Dieses Risiko hat seine Ursache darin, dass Annahmen zur Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit getroffen werden. Hierfür verwendet die Österreichische Beamtenversicherung die von der Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln. Auf Grund der Tarifgestaltung ist das Berufsunfähigkeitsrisiko von untergeordneter Bedeutung.

**Stornorisiko:** Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, und im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe des ALM-Tools berechnet.

Grundsätzlich entsprechen die Rechnungsgrundlagen und Methoden den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und wurden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze im abgelaufenen Jahr lagen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen zwischen 1,75 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft im Jahr 2015 wird auf Basis der gesetzlichen Vorschriften ein Rechnungszinssatz von 1,5 % herangezogen.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das Versicherungsrisiko weiter zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:

<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b> (in Millionen Euro)	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Prämienüberträge	9,8	9,0
Deckungsrückstellung	1.527,4	1.474,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24,1	24,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	44,5	47,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,1
	<b>1.605,9</b>	<b>1.556,0</b>

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber Versicherungsnehmern haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 0,7 % (2013: 1,5 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände an Versicherungsnehmer werden laufend durch unsere Inkassoabteilung überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den Versicherungsvermittlern werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird.

**Marktrisiko:** Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen, Verluste zu erleiden. Für eine monatliche Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt.

Zur permanenten Überwachung des Preisänderungs- und Ausfallsrisikos werden – wie schon oben erwähnt – auch die Berechnungsmodelle des Stresstests der Finanzmarktaufsicht herangezogen. Damit soll sichergestellt werden, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

**Bonitäts/Kreditrisiko:** Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch den Rückversicherer), Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko. Auf Grund der Finanzkrise bekommt das Bonitätsrisiko einen immer höheren Stellenwert. Die Entwicklung der letzten Jahre hat zu erheblichen Rating-Verschlechterungen geführt, wovon auch die Österreichische Beamtenversicherung nicht verschont geblieben ist.

**Liquiditätsrisiko:** Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und abfließen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen wurden bereits genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet uns weitere Möglichkeiten, um diese Wechselwirkungen weiter zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen zu unterbinden.

## Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und auch aus vertraglichen Vereinbarungen. Sie werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen aus allen Fachbereichen einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die abteilungsinternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung wird auf Grund der Größe des Unternehmens, genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht, von einem externen Wirtschaftsprüfer wahrgenommen. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Erledigungen und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. nahezu ausgeschlossen. Ursachen (Feuer, Vandalismus, Viren etc.), die zu möglichen IT-Systemausfällen führen können, werden durch eine umfangreiche Datensicherung begrenzt. Zur weiteren Vermeidung von operativen Risiken erfolgen laufende Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen.

## Solvabilitätsanforderungen

Permanente Beobachtung aller operativen Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die interne Revision unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen bzw. steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden einer ständigen Überprüfung unterzogen bzw. hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen untersucht.

Die Solvabilitätsvorschriften werden vollständig erfüllt, das Eigenmittelerfordernis zum Stichtag 31.12.2014 ist mit 217,8 % (2013: 223,2 %) bedeckt. Die Eigenmittel gemäß § 73b VAG betragen zum Stichtag EUR 151,0 Mio. (2013: EUR 150,1 Mio.). Bei der Berechnung wurden gemäß Bewilligung der Finanzmarktaufsichtsbehörde Stille Reserven gemäß § 73b Abs. 5 VAG im Ausmaß von EUR 33,7 Mio. (2013: EUR 32,5 Mio.) berücksichtigt.

In Anbetracht von Solvency II hat die Österreichische Beamtenversicherung im kommenden Jahr das Ziel, das Eigenkapital zu stärken, um dadurch für die zukünftigen Kapitalanforderungen gerüstet zu sein.

Im vergangenen Jahr wurde die Abteilung Risikomanagement sowohl von der Finanzmarktaufsicht (Prüfung auf Einhaltung des § 17b VAG) als auch von der Innenrevision einer Prüfung unterzogen. Die Ergebnisse der beiden unabhängigen Prüfungen sind nahezu deckungsgleich. In Bezug auf § 17b VAG gibt es keine Gesetzesverstöße, allerdings wurde die Prüfung verwendet, um eine offene Diskussion über den Umsetzungsstand von Solvency II zu führen.

Durch die schrittweise Einführung von Solvency II trat mit 1. Juli 2014 die kleine VAG-Novelle in Kraft. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Implementierung der vier Governance-Funktionen und der Vorbereitung auf die Erstellung des ersten reduzierten ORSA-Berichts (Own Risk and Solvency Assessment). Außerdem wurde vom Bundesministerium für Finanzen ein erster Entwurf für das neue Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016) entwickelt. Durch diese Änderung in der nationalen Gesetzgebung und die Konkretisierung von Level 2 (durch die europäische Aufsicht) werden die zukünftigen Anforderungen immer konkreter ausformuliert.

Zur Qualitätssicherung der Vorbereitungen auf Solvency II wurde im Dezember 2014 mit Hilfe von externer Unterstützung ein Umsetzungs-Projekt gestartet. Die Schwerpunkte des Projektes liegen auf den Bereichen Risikostrategie, Risikotragfähigkeit (inkl. Limitsystem), ORSA und Leitlinien-Erstellung. Der Projekt-Zeitplan gewährleistet eine zeitgerechte und qualitätsgesicherte Umsetzung von Solvency II. Durch die laufende interne Berichterstattung ist der Gesamtvorstand zeitnah über alle Entwicklungen informiert.

Zur Stützung der Solvenzquote wurden noch zusätzliche Maßnahmen ergriffen.

Die unterschiedlichen Bereiche umfassen:

- >>> **Fonddurchrechnung:** Unter Solvency II sind nicht durchgerechnete Fonds mit höherem Eigenkapital zu hinterlegen. Um die Risikosituation der ÖBV zu verbessern, wird derzeit – in Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften – an der Datenbeschaffung gearbeitet.
- >>> **Modellumstellungen:** Um eine Steuerung nach Solvency II-Quoten zu ermöglichen, werden alle Berechnungsmodelle auf Solvency II-Quoten umgestellt.
- >>> **Bewertung Aktivseite:** Solvency II fordert eine kritische Betrachtung von externen Datenlieferungen, daher erfolgt derzeit die Implementierung einer Software-Lösung zur Bewertung der verzinslichen Wertpapiere.

Diese bereits gesetzten Maßnahmen sollen eine Einhaltung der ab 2016 geltenden neuen gesetzlichen Vorgaben gewährleisten.

**Personalstand**

Zum 31.12.2014 umfasste der Personalstand 703 Personen (2013: 680 Personen); 216 (2013: 222) Mitarbeiter sind im Innendienst, 487 (2013: 458) im Außendienst beschäftigt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Mit Ausnahme der Immobilienverwaltung, welche von der **ÖBV-Immobilien GmbH**, einer 100%-igen ÖBV-Tochter, durchgeführt wurde, befanden sich keine Teile der Geschäftsgebarung außerhalb des Vereins.

**Gewinnbeteiligung**

Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

**Ausblick auf 2015**

Die Österreichische Beamtenversicherung ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitzupartizipieren, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein.

Die Implementierung einer neuen IT-Lösung für den gesamten versicherungstechnischen Bereich wird weiterhin zentrales Thema für das Jahr 2015 sein. Die Weiterentwicklung unseres Offert- und Vertriebsprogrammes wird 2015 ebenso im Vordergrund des IT-Bereiches stehen.

Die Ergebnisse bei der Neuproduktion belegen anschaulich die effiziente Arbeit unseres Vertriebes. Die Produktionssteigerung in der Lebensversicherung bei den Verträgen mit laufender Prämie, gemessen an der Jahresnettoprämie, betrug 14,0 %. In der Unfallversicherung konnte die Jahresnettoprämie um 9,0 % erhöht werden. Diesen Schwung wollen wir nutzen und auch im Jahr 2015 zum Wohle unserer Kunden unterwegs sein.

**Dank und Anerkennung**

Bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.

Auch im Jahr 2015 werden wir uns bemühen, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.

Wien, 9. April 2015

**Mag. Josef Trawöger**  
Vorstandsvorsitzender

**Werner Summer**  
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter





„Objective correlative – I want to be a helicopter“, c-print 70 x100 cm, 2012/2013

Ausstellung  
**Sissa Micheli**  
**I never wanted to be a hero**  
im Atrium der ÖBV Zentrale  
5. Februar bis 9. Mai 2014



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Sissa Micheli (© Johannes Novohradsky)



# Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014 Schaden und Unfall EUR	31.12.2014 Leben EUR	31.12.2014 Gesamt EUR	31.12.2013 Gesamt EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>906.440,00</b>	<b>906.440,00</b>	<b>899.953,00</b>
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	906.440,00	906.440,00	899.953,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>15.672.710,01</b>	<b>1.602.412.258,64</b>	<b>1.618.084.968,65</b>	<b>1.574.413.483,30</b>
I. Grundstücke und Bauten	833.260,01	120.851.378,19	121.684.638,20	104.566.471,10
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	12.018.607,23	12.018.607,23	12.018.607,23
2. Beteiligungen	0,00	7.121.708,48	7.121.708,48	7.121.708,48
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	441.003.977,86	441.003.977,86	393.500.361,77
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.839.450,00	796.400.675,51	811.240.125,51	799.630.287,18
3. Hypothekendarlehen	0,00	69.748,88	69.748,88	76.139,92
4. Vorauszahlungen auf Policen	0,00	5.223.725,99	5.223.725,99	5.660.393,94
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	209.457.436,50	209.457.436,50	251.574.513,68
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	10.265.000,00	10.265.000,00	265.000,00
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>105.846.163,83</b>	<b>105.846.163,83</b>	<b>98.564.180,90</b>
<b>D. Forderungen</b>	<b>342.942,90</b>	<b>9.078.384,29</b>	<b>9.421.327,19</b>	<b>7.947.741,98</b>
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	147.985,49	1.108.107,47	1.256.092,96	2.485.974,86
2. an Versicherungsvermittler	49.584,78	99.784,46	149.369,24	108.171,50
3. an Versicherungsunternehmen	81.593,30	0,00	81.593,30	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	26.162,40	0,00	26.162,40	26.162,40
III. Sonstige Forderungen	37.616,93	7.870.492,36	7.908.109,29	5.327.433,22
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	<b>272.465,75</b>	<b>26.662.256,81</b>	<b>26.934.722,56</b>	<b>30.219.524,30</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>20.948,07</b>	<b>67.945.715,11</b>	<b>67.966.663,18</b>	<b>56.584.080,76</b>
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	1.606.208,26	1.606.208,26	1.533.427,63
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	20.948,07	66.339.383,45	66.360.331,52	55.050.529,73
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	123,40	123,40	123,40
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.405,88</b>	<b>1.257.750,86</b>	<b>1.267.156,74</b>	<b>1.224.895,82</b>
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>10.985.405,64</b>	<b>- 10.985.405,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>27.303.878,25</b>	<b>1.803.123.563,90</b>	<b>1.830.427.442,15</b>	<b>1.769.853.860,06</b>

Passiva	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>9.655.576,78</b>	<b>52.364.614,38</b>	<b>62.020.191,16</b>	<b>60.432.319,35</b>
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	1.410.031,83	24.164.444,09	25.574.475,92	25.488.375,92
2. Freie Rücklagen	7.982.687,55	25.473.759,33	33.456.446,88	32.697.675,07
II. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	262.857,40	2.726.410,96	2.989.268,36	2.246.268,36
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>507.142,43</b>	<b>10.830.741,24</b>	<b>11.337.883,67</b>	<b>11.475.866,19</b>
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	507.142,43	4.112.589,04	4.619.731,47	4.619.731,47
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	6.718.152,20	6.718.152,20	6.856.134,72
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>13.500.000,00</b>	<b>15.000.000,00</b>	<b>15.000.000,00</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>12.827.588,60</b>	<b>1.593.103.791,83</b>	<b>1.605.931.380,43</b>	<b>1.556.035.887,64</b>
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	273.608,97	9.566.823,79	9.840.432,76	8.999.371,59
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.527.385.659,59	1.527.385.659,59	1.474.538.920,64
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	14.169.463,39	11.575.433,27	25.744.896,66	27.455.437,46
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.623.483,76	0,00	- 1.623.483,76	- 2.554.045,58
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	44.519.475,18	44.519.475,18	47.471.903,53
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	8.000,00	56.400,00	64.400,00	124.300,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>101.596.998,69</b>	<b>101.596.998,69</b>	<b>95.444.630,42</b>
I. Gesamtrechnung	0,00	101.596.998,69	101.596.998,69	95.444.630,42
<b>F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>574.000,00</b>	<b>16.608.898,21</b>	<b>17.182.898,21</b>	<b>17.296.352,06</b>
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	6.685.874,00	6.685.874,00	6.553.456,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	4.499.562,00	4.499.562,00	4.591.589,00
III. Steuerrückstellungen	574.000,00	0,00	574.000,00	930.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	5.423.462,21	5.423.462,21	5.221.307,06
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.239.570,44</b>	<b>15.111.091,01</b>	<b>17.350.661,45</b>	<b>14.160.156,21</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	356.503,31	2.244.868,14	2.601.371,45	1.458.334,68
2. an Versicherungsvermittler	304.934,28	1.061.661,06	1.366.595,34	1.233.890,58
3. an Versicherungsunternehmen	1.012.428,64	0,00	1.012.428,64	939.123,84
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	493.507,09	10.873,81	504.380,90	120.794,95
III. Andere Verbindlichkeiten	72.197,12	11.793.688,00	11.865.885,12	10.408.012,16
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>7.428,54</b>	<b>7.428,54</b>	<b>8.648,19</b>
	<b>27.303.878,25</b>	<b>1.803.123.563,90</b>	<b>1.830.427.442,15</b>	<b>1.769.853.860,06</b>

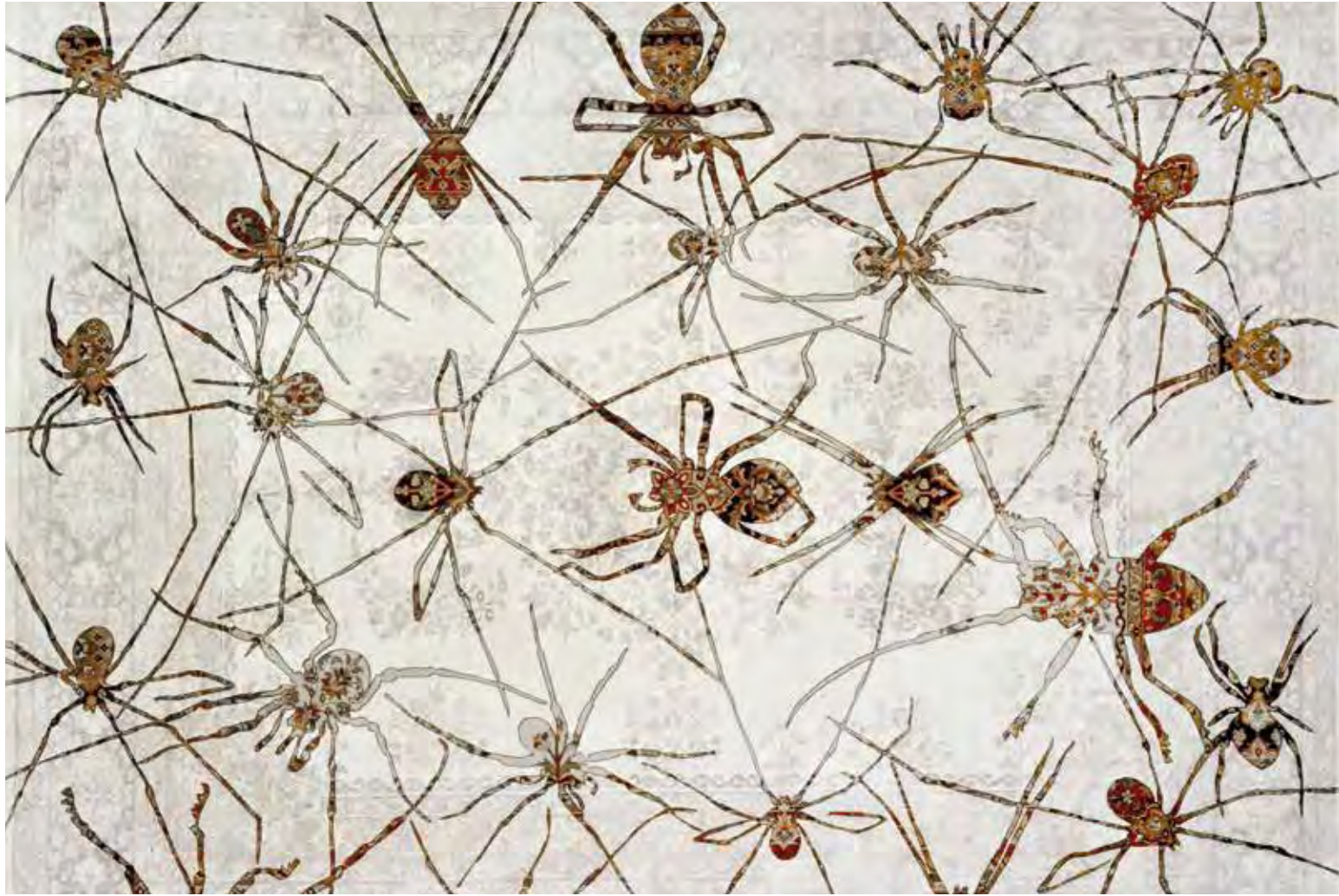
# Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	EUR	EUR
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>16.706.961,47</b>	<b>19.238.836,27</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	20.523.936,55	20.023.376,44
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 3.812.959,64	- 722.906,72
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	- 4.015,44	- 61.633,45
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>14.877,04</b>	<b>23.776,38</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>- 6.160.695,25</b>	<b>- 6.913.361,76</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 9.100.310,19	- 6.358.271,43
ab) Anteil der Rückversicherer	2.605.189,60	114.577,63
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	1.268.186,70	- 2.696.840,56
bb) Anteil der Rückversicherer	- 933.761,36	2.027.172,60
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>- 7.761.263,06</b>	<b>- 8.818.962,65</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 7.117.029,94	- 6.615.896,05
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 2.177.711,00	- 2.203.066,60
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.533.477,88	0,00
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>- 2.260.091,82</b>	<b>- 1.967.001,09</b>
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>539.788,38</b>	<b>1.563.287,15</b>

<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Lebensversicherung</b>	EUR	EUR
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>170.980.703,99</b>	<b>150.485.709,42</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	171.788.651,51	151.092.588,32
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 30.801,79	- 33.990,72
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	- 777.145,73	- 572.888,18
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>68.098.728,18</b>	<b>65.247.443,32</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>4.600.048,59</b>	<b>4.397.145,69</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>204.037,77</b>	<b>132.871,71</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>- 144.567.365,22</b>	<b>- 168.373.060,21</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 145.046.173,80	- 165.996.241,22
ab) Anteil der Rückversicherer	36.454,48	10.000,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	442.354,10	- 2.386.818,99
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>- 43.293.302,16</b>	<b>- 3.174.864,41</b>
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	- 43.293.302,16	- 3.174.864,41
<b>7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	0,00	0,00
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	<b>- 11.275.006,35</b>	<b>- 10.642.210,04</b>
a) Gesamtrechnung	- 11.275.006,35	- 10.642.210,04
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>- 40.506.241,52</b>	<b>- 36.800.414,58</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 29.958.587,60	- 26.926.992,62
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 10.547.653,92	- 9.881.925,65
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	0,00	8.503,69
<b>10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>- 3.158.799,00</b>	<b>- 90.959,00</b>
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>- 359.715,25</b>	<b>- 453.230,52</b>
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>723.089,03</b>	<b>728.431,38</b>

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2014	2014	2014	2013
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	EUR
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>539.788,38</b>	<b>723.089,03</b>	<b>1.262.877,41</b>	<b>2.291.718,53</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>	<b>585.843,67</b>	<b>100.654.578,17</b>	<b>101.240.421,84</b>	<b>90.870.342,44</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 530.000,00; (Vorjahr: EUR 499.500,00)	0,00	1.417.520,00	1.417.520,00	1.367.520,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 83.917,93; (Vorjahr: EUR 81.495,43)	813,60	7.618.135,61	7.618.949,21	7.416.553,24
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	585.000,00	62.840.004,22	63.425.004,22	65.219.221,79
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	695.538,66	695.538,66	4.216.600,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	26.726.647,09	26.726.647,09	11.511.471,39
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	30,07	1.356.732,59	1.356.762,66	1.138.976,02
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>	<b>- 148.013,48</b>	<b>- 32.555.849,99</b>	<b>- 32.703.863,47</b>	<b>- 25.320.114,63</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 57.675,00	- 487.903,51	- 545.578,51	- 807.829,31
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 29.600,15	- 14.733.435,00	- 14.763.035,15	- 16.814.673,53
c) Zinsenaufwendungen	- 60.738,33	- 495.418,01	- 556.156,34	- 583.063,25
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 16.540.197,40	- 16.540.197,40	- 6.861.092,80
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 298.896,07	- 298.896,07	- 253.455,74
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>0,00</b>	<b>- 68.098.728,18</b>	<b>- 68.098.728,18</b>	<b>- 65.247.443,32</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>23.189,11</b>	<b>23.189,11</b>	<b>26.719,72</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>- 2.204,10</b>	<b>- 0,01</b>	<b>- 2.204,11</b>	<b>- 9.167,47</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>975.414,47</b>	<b>746.278,13</b>	<b>1.721.692,60</b>	<b>2.612.055,27</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>			<b>- 271.803,31</b>	<b>- 727.114,64</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>1.449.889,29</b>	<b>1.884.940,63</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>				
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			137.982,52	137.982,52
b) Auflösung der freien Rücklagen			16.542,66	0,00
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>				
a) Zuweisung an die Risikorücklage § 73a VAG			- 743.000,00	- 29.000,00
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			- 86.100,00	- 140.000,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen			- 775.314,47	- 1.853.923,15
<b>12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>





„Das Reisen ist hier ziemlich kompliziert“, Acryl auf Leinwand, 130x160cm, 2011 (Ausschnitt)

Ausstellung  
**Noémi Kiss**  
**Adventures in Textiles**  
im Atrium der ÖBV Zentrale  
28. Mai bis 19. September 2014



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Sissa Micheli (© Johannes Novohradsky)



## I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

**Grundstücke** werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von EUR 248,7 Mio. (2013: EUR 207,4 Mio.) wurden auf Grundlage von Schätzgutachten aus dem Jahr 2014 angesetzt. Abschreibungen auf den niederen Zeitwert in Höhe von 2.086,5 Tausend EUR (2013: 2.437 Tausend EUR) wurden nicht durchgeführt, da das Potential für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen).

**Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Zum Bilanzstichtag waren keine erkennbaren Risiken vorhanden, die Abschreibungen erfordert hätten (2013: EUR 8,1 Mio.). Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden die Börsenwerte herangezogen. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von EUR 4,6 Mio. (2013: EUR 14,8 Mio.) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Kapitalanlagen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** und jene Teile der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge**, die im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden angeboten:

ESPA Bond Inflation-Linked	AT0000619895
ESPA Stock Europe-Active	AT0000626825
ERSTE Resp. Stock Global	AT0000646799
ESPA Select Bond	AT0000660600
ESPA Stock Global-EM	AT0000680970
XT Europa	AT0000697065
ESPA Stock Japan	AT0000697073
XT USA	AT0000697081
Ringturm Active Global Trend	AT0000766373
ESPA Bond Combirent	AT0000812912
ESPA Stock Global	AT0000812870
ESPA Bond Euro-Mündelrent	AT0000812995

ESPA Select Stock	AT0000819057
ESPA Select Med	AT0000828611
ESPA Select Invest	AT0000828637
Ringturm Vorsorge Rent	AT0000858964
ESPA Portfolio Balanced 30	AT0000A09R60

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des Deckungsstocks. Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Wertsteigerung des Abrechnungsverbandes 3,75 Prozent p.a. (2013: 3,75 Prozent p.a.).

**Hypothekenforderungen und sonstige Darlehensforderungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird der Rücklösungswert ohne Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Disagios angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a.. Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden sind mit einem Festwert erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 48.283,94 (2013: EUR 47.275,33) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe. Die Rückstellung für Spätschäden ist für die im Jänner des Folgejahres ausgezahlt und für die nach Ende Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist Vorsorge getroffen für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung erbracht werden muss, sowie für noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden). Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 773.532,94 (2013: EUR -1.161.432,58) auf EUR 288.994,99 (2013: EUR -484.537,95).

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge ist eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
  - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
  - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
  - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
  - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
  - 1.5. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)

2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:

- 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
- 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
- 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
- 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 1,75 % und 4,0 %.

Die Deckungsrückstellung enthält die gemäß Novellen zur Höchstzinssatzverordnung und zur Gewinnbeteiligungsverordnung vom Oktober 2014 berechnete Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 4.793.958,86 (2013: EUR 2.081.670,33).

Zur Deckung möglicher Ansprüche im Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2014 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 755.000,00 (2013: EUR 743.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl 545/1991 in der Fassung BGBl II 66/1997 berechnet. Für das Jahr 2014 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung.

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 80,95 % (2013: 79,73 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag 31. Dezember 2014 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2 % (2013: 2 %), Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren) hat einen Betrag von EUR 6.685.874,00 (2013: EUR 6.553.456,00) ergeben.

Die **Rückstellung für Pensionen** beträgt 100 % des mit einem Rechnungszinssatz von 2 % (2013: 2 %) (Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren) berechneten Deckungskapitals des Barwerts der flüssigen Pensionen, das sind EUR 4.499.562,00 (2013: EUR 4.591.589,00). Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen wurden im Jahr 2000 an die VBV Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV Pensionskasse AG.

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,0 % p.a. und für die unternehmensrechtliche Rückstellung 2,0 % (2013: 2,0 %) p.a..

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in der Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet.

Die Aktivierung **latenter Steuern** in Höhe von rund 6.193 Tausend Euro (2013: 6.927 Tausend Euro) wurde vom Verein nicht vorgenommen.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

## II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

### Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

<b>Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b> EUR	<b>Grundstücke und Bauten</b> EUR	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b> EUR	<b>Beteiligungen</b> EUR
Stand am 1. Jänner 2014	899.953,00	104.566.471,10	12.018.607,23	7.121.708,48
Zugänge	773.648,33	20.159.649,82	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen	- 767.161,33	- 3.041.482,72	0,00	0,00
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>906.440,00</b>	<b>121.684.638,20</b>	<b>12.018.607,23</b>	<b>7.121.708,48</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

<b>Eigennutzung der Grundstücke und Bauten</b>	<b>2014</b> EUR	<b>2013</b> EUR
Bilanzwert gesamt	121.684.638,20	104.566.471,10
Anteil der Eigennutzung	7.166.058,46	7.455.841,24

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2014 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2014 EUR 37.259.874,86 (2013: EUR 31.759.874,86).

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81c Abs. 2 VAG</b>	<b>2014</b> EUR	<b>2013</b> EUR
Grundstücke und Bauten	248.737.000,00	207.352.450,21
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.139.000,00	12.018.607,23
Beteiligungen	21.827.000,00	7.121.708,48
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	466.031.000,00	425.359.778,99
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	908.876.516,52	844.212.847,93
Hypothekenforderungen	69.748,88	76.139,92
Vorauszahlungen auf Polizzen	5.223.725,99	5.660.393,94
Sonstige Ausleihungen	209.457.436,50	251.574.513,68
Guthaben bei Kreditinstituten	10.265.000,00	265.000,00
	<b>1.883.626.427,89</b>	<b>1.753.641.440,38</b>

Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mittels anteiligem Eigenkapital beziehungsweise Buchwert ermittelt.

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 209.457.436,50 (2013: EUR 251.574.513,68) entfallen auf öffentlichrechtliche Körperschaften EUR 20.457.436,50 (2013: EUR 20.574.513,68). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

**Sonstige Forderungen**

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 7.908.109,29 (2013: EUR 5.327.433,22) sind Forderungen an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 7.692,36 (2013: EUR 4.314,09) und ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, in Höhe von EUR 183.466,95 (2013: 195.672,82) enthalten. Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBVBetriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 5.320,50 (2013: EUR 5.967,39) ausgewiesen.

**Passiva**

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten:

<b>Unversteuerte Rücklagen</b>		EUR	
<b>Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen</b>		<b>6.718.152,20</b>	
		31. Dezember 2013	6.856.134,72
Zusammensetzung:		<b>2014</b>	<b>2013</b>
		EUR	EUR
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten		6.718.152,20	6.856.134,72
Entwicklung:		<b>2014</b>	<b>2013</b>
		EUR	EUR
Stand am 1. Jänner		6.856.134,72	6.994.117,24
Auflösung und Verbrauch		- 137.982,52	- 137.982,52
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>6.718.152,20</b>	<b>6.856.134,72</b>

Die Veränderung der unversteuerten Rücklagen um EUR 137.982,52 (2013: EUR 137.982,52) führte zu keiner Erhöhung des Aufwandes für Steuern vom Einkommen (2013: 0,00).

<b>Rückstellungen</b>		EUR	
<b>Sonstige Rückstellungen</b>		<b>5.423.462,21</b>	
		31. Dezember 2013	5.221.307,06
Zusammensetzung:		<b>2014</b>	<b>2013</b>
		EUR	EUR
Andere Rückstellungen		1.386.560,00	1.388.900,00
Rückstellung für Jubiläumsbezüge		2.166.639,00	2.114.811,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube		1.870.263,21	1.717.596,06
		<b>5.423.462,21</b>	<b>5.221.307,06</b>

Die anderen Rückstellungen beinhalten eine Vorsorge für den Ausstieg aus einem Nutzungs- und Finanzierungsvertrag mit Kündigungsverzicht in Höhe von EUR 1.150.000,00 (2013: EUR 1.150.000,00).

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		EUR
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		<b>11.865.885,12</b>
	31. Dezember 2013	10.408.012,16
Zusammensetzung:		
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.427.240,99	1.975.653,59
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	729.526,07	668.285,01
Sonstige Verbindlichkeiten	8.709.118,06	7.764.073,56
	<b>11.865.885,12</b>	<b>10.408.012,16</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Leibrentenverbindlichkeit in Höhe von EUR 1.055.930,65 (2013: EUR 1.054.618,56) und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 68.986,44 (2013: EUR 60.325,17) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.215.000,00 (2013: EUR 1.025.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 6,1 Mio. (2013: EUR 5,6 Mio.).

Die Gesellschafter der REB II Beteiligungs AG, Wien, haben sich verpflichtet, über Anforderung des Vorstands dieser Gesellschaften Gesellschafterzuschüsse im Ausmaß von EUR 2.000.000,00 zu leisten. Am 31. Dezember 2014 bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen des Vereins von EUR 735.000,00 (2013: EUR 735.000,00).

Die REB II Beteiligungs AG, Wien, veranlagt die ihnen von den Aktionären in Form von Grundkapital und von Gesellschafterzuschüssen zur Verfügung gestellten Mittel bei einer Kommandit-Erwerbsgesellschaft, die sich damit an Unternehmen beteiligt und sie finanziert.

### III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen f. d. Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Unfallversicherung	20.523.936,55	20.519.921,11	- 7.832.123,49	- 9.294.740,94	- 608.053,52
(2013)	20.023.376,44	19.961.742,99	- 9.055.111,99	- 8.818.962,65	1.418.843,51
Lebensversicherung	171.788.651,51	171.011.505,78	- 144.603.819,70	- 40.506.241,52	5.280,80
(2013)	151.092.588,32	150.519.700,14	- 168.383.060,21	- 36.808.918,27	- 16.217,22

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2014 EUR	2013 EUR
Einzelversicherungen	169.309.455,21	148.456.710,80
Gruppenversicherungen	2.479.196,30	2.635.877,52
	<b>171.788.651,51</b>	<b>151.092.588,32</b>
Verträge mit Einmalprämie	35.354.642,10	16.471.579,24
Verträge mit laufender Prämie	136.434.009,41	134.621.009,08
	<b>171.788.651,51</b>	<b>151.092.588,32</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	149.713.976,81	128.784.667,90
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	536.957,51	584.695,67
Verträge prämiengeförderte Zukunftsvorsorge	14.663.711,24	14.414.507,39
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	6.874.005,95	7.308.717,36
	<b>171.788.651,51</b>	<b>151.092.588,32</b>

Die Aufteilung nach geographischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedsstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 6.462.657,26 (2013: EUR 5.280.756,59) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 23.495.930,34 (2013: EUR 21.646.236,03) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 717.704,18 (2013: EUR 1.185.069,94) und die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 9.829.949,74 (2013: EUR 8.696.855,71).

Von den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von EUR 2.260.091,82 (2013: EUR 1.967.001,09) betreffen EUR 2.153.947,41 (2013: EUR 1.871.933,63) das Ergebnis der Krankenversicherung auf fremde Rechnung.

**Nichtversicherungs-  
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2014 beträgt 4,1 % (2013: 4,0 %).

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 26.726.647,09 (2013: EUR 11.511.471,39) und die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung EUR 11.721.552,43 (2013: EUR 14.015.302,51). In diesen Abschreibungen ist auch die per Gesetz verfügte Wertloserklärung einer Anleihe mit Landeshaftung enthalten. Die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen betragen EUR 695.538,66 (2013: EUR 4.216.600,00). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im laufenden Geschäftsjahr EUR 16.540.197,40 (2013: EUR 6.861.092,80) und resultieren im Wesentlichen aus der Bereinigung des Kapitalanlagebestandes – Anleihen mit hohem Risikopotential wurden veräußert.

**Aufgliederung von  
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

<b>Aufwendungen</b>	<b>2014</b> EUR	<b>2013</b> EUR
Gehälter und Löhne	5.181.040,00	4.759.556,00
Aufwendungen für Abfertigungen	249.658,00	217.074,00
Aufwendungen für Pensionen	350.393,00	389.528,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.884.925,00	1.700.984,00
Sonstige Sozialaufwendungen	506.821,00	474.452,00
	<b>8.172.837,00</b>	<b>7.541.594,00</b>

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

<b>Aufwendungen</b>	<b>2014</b> EUR	<b>2013</b> EUR
Gehälter und Löhne	11.861.854,40	11.374.534,99
Aufwendungen für Abfertigungen	571.585,42	518.767,07
Aufwendungen für Pensionen	802.215,47	930.906,06
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.315.486,52	4.065.063,47
Sonstige Sozialaufwendungen	1.160.351,07	1.133.858,04
	<b>18.711.492,88</b>	<b>18.023.129,63</b>

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 8.587.264,20 (2013: EUR 7.213.036,64) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 6.462.657,26 (2013: EUR 5.280.756,59).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 18.711.492,88 (2013: EUR 18.023.129,63) und auf den Betrieb EUR 7.231.883,00 (2013: EUR 6.398.849,00).

In den ausgewiesenen Aufwendungen sind Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 82.700,00 (2013: EUR 86.000,00) enthalten.



**Angaben zu personellen Verhältnissen**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 706 (2013: 698), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 218 (2013: 223), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 488 (2013: 475) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2014 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2014 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 1.973.851,89 (2013: EUR 2.056.275,13) entfallen im Jahr 2014 EUR 588.785,74 (2013: EUR 454.768,26) auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahre 2014 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 342.490,77 (2013: 355.835,61) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2014 EUR 390.690,82 (2013: EUR 304.295,30).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2014 auf EUR 46.640,00 (2013: EUR 41.200,40); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2014 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2014 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

<b>Unternehmen</b> (Name und Sitz)	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Letzter Jahresabschluss</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>
	%		TEUR	TEUR
ÖBV Immobilien GmbH, Wien	100	2014	653	119
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien	100	2014	1.061	776
Salztorgasse Immobilienvermietung GmbH, Wien	99,80	2014	1.495	- 32
REB II Beteiligungs AG, Wien	25,64	2013	4.766	47

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgenden Unternehmen:

<b>Unternehmen</b> (Name und Sitz)	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Letzter Jahresabschluss</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>
	%		TEUR	TEUR
VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	14,96	2013	53.518	5.570

## IV. Bebaute Grundstücke

1010 Wien	Börsegasse 10
1010 Wien	Fleischmarkt 7
1010 Wien	Graben 14-15
1010 Wien	Grillparzerstraße 11
1010 Wien	Grillparzerstraße 14
1010 Wien	Landesgerichtsstraße 12
1010 Wien	Mölker Bastei 3
1030 Wien	Dapontegasse 3
1030 Wien	Dapontegasse 5
1030 Wien	Geusaugasse 47
1030 Wien	Hansalgasse 4
1030 Wien	Hansalgasse 6
1030 Wien	Kübeckgasse 18
1040 Wien	Karolinengasse 4-6
1040 Wien	Schelleingasse 37
1060 Wien	Garbergasse 11
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 23
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 65
1070 Wien	Lindengasse 45
1070 Wien	Neubaugasse 40
1080 Wien	Albertgasse 55
1080 Wien	Wickenburggasse 13
1090 Wien	Alserstraße 26
1090 Wien	Grundlgasse 2
1090 Wien	Marktgasse 60
1090 Wien	Nußdorfer Straße 53
1090 Wien	Pramergasse 28
1090 Wien	Prechtlgasse 9
1090 Wien	Universitätsstraße 4
1100 Wien	Jagdgasse 2c
1150 Wien	Alberichgasse 3
1170 Wien	Frauengasse 1a / Weissgasse 8
1170 Wien	Geblergasse 10
1170 Wien	Ottakringerstraße 46
1180 Wien	Max-Emanuel-Straße 3
1180 Wien	Schulgasse 67
1190 Wien	Krottenbachstraße 98-100
1190 Wien	Krottenbachstraße 102
1190 Wien	Obkirchergasse 11
1200 Wien	Webergasse 3
1220 Wien	Berchtoldgasse 15
3400 Klosterneuburg	Lebsaftgasse 2a
9020 Klagenfurt	Paulitschgasse 4

## V. Die Organe

### Vorstand

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Josef Trawöger</b> , Mag.
<b>Vorsitzender-Stellvertreter:</b>	<b>Karl Heinz Setinek</b> , Mag. Dr. (verstorben 7.8.2014)
<b>Vorsitzender-Stellvertreter:</b>	<b>Werner Summer</b> (ab 2.9.2014)

### Aufsichtsrat

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Gottfried Weißengruber</b> , Gewerkschaft vida
<b>1. Vorsitzender-Stv.:</b>	<b>Fritz Neugebauer</b> , Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
<b>2. Vorsitzender-Stv.:</b>	<b>Günter Blumthaler</b> , ÖBB Infrastruktur AG
<b>Schriftführer:</b>	<b>Manfred Wiedner</b> , Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
<b>Schriftführer-Stv.:</b>	<b>Richard Holzer</b> , Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
<b>Sonstige gewählte Mitglieder</b>	<b>Peter Dyduch</b> , ÖBB Infrastruktur AG <b>Kurt Ebner</b> , Generaldirektor-Stellvertreter der Kooperativa Slowakei (VIG) <b>Hans Freiler</b> , Dr., Hofrat, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst <b>Alois Fritzenwallner</b> , Zentralbetriebsrat ÖBB Technische Services GmbH, Gewerkschaft vida <b>Wilhelm Gloss</b> , Dr., Min.-Rat, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst <b>Roman Hebenstreit</b> , Gewerkschaft vida – Vorsitzender-Stv., Vorsitzender Fachbereich Eisenbahn, Vorsitzender der Konzernvertretung des ÖBB Konzerns, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der ÖBB-Produktion GmbH <b>Gerhard Schneider</b> , Gewerkschaft vida, Zentralbetriebsrat der ÖBB Infrastruktur AG, Konzernbetriebsrat der ÖBB <b>Rudolf Srba</b> , Gewerkschaft vida <b>Helmut Tomek</b> , Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten <b>Elisabeth Vondrasek</b> , Vorsitzende-Stv. der Gewerkschaft vida, Frauenabteilung
<b>Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder</b>	<b>Gerhard Prüller</b> , Betriebsratsvorsitzender <b>Kurt Maierhofer</b> , Betriebsratsvorsitzender-Stv. <b>Karl Haiden</b> (ab 2.4.2014) <b>Lukas Lanzinger</b> <b>Theresia Merzinger</b> <b>Thomas Rauscher</b> (bis 2.4.2014) <b>Thomas Stummer</b> <b>Marion Wais</b> , Mag. <b>Monika Wurzinger</b>

### Mitgliedervertreter

**Gernot Acko** (ab 17.6.2014)  
**Otto Aiglsperger**  
**Silvia Bauer**  
**Bernd Brandstetter**  
**Franz Fischer**  
**Ida Fleissner**  
**Monika Gabriel**  
**Ferdinand Giffinger** (bis 17.6.2014)  
**Hannes Gruber**  
**Hans Herold**, Mag.  
**Walter Hotz**  
**Peter Korecky**, Mag.  
**Hermann Lipitsch**  
**Stephan Maresch**  
**Erich Mauersics**  
**Gerhard Mayerhofer**  
**Günter Mayr**  
**Horst Pammer**  
**Helmut Pellech**  
**Fritz Ploner** (bis 17.6.2014)  
**Christian Reiseder**  
**Andreas Rindler**  
**Markus Sammer**  
**Stefan Scherl**  
**Jutta Schor**  
**Rudolf Schuchter** (ab 17.6.2014)  
**Korinna Schumann**  
**Christian Sukop** (ab 17.6.2014)  
**Melitta Székely-Uttinger**  
**Harald Ulreich**  
**Helmut Woisetschläger**  
**Robert Wurm**

### Treuhänder

Stellvertreter:

**Karin Harreither**, Mag. CPA  
**Markus Waldherr**, MMag. Dr.

## VI. Gewinnbeteiligung

### Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2014 insgesamt EUR 12.033.778,16 (2013: EUR 12.496.133,19). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 462.355,03 (2013: EUR 4.115.467,67) geringer als im Vorjahr.

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2014 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzung vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 12.033.778,16 wie folgt zu genehmigen:

### Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	11.275.006,35
Zuweisung an die freie Rücklage	758.771,81
	<b>12.033.778,16</b>

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 mit EUR 44.519.475,18 (2013: EUR 47.471.903,53) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer sollen per 31. Dezember 2015 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß den den Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen an die Mitglieder ausgeschüttet werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von rund EUR 12.997.757,83 (2013: EUR 14.168.900,00) erfordern. Davon erhalten alle Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2016 durch Erleben fällig werden, einen Sondererlebensbonus in Höhe von insgesamt rund EUR 179.400,00 (2013: EUR 340.900,00). Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 31.521.717,35 (2013: EUR 33.303.003,53).

### Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl.Nr. 398/2006

	EUR
Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG stellt sich wie folgt dar:	
Abgegrenzte Prämien	148.865.284,53
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	95.926.865,06
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 30.776.216,27
Sonstige versicherungstechnische Erträge	179.278,99
Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 138.450.425,96
Erhöhungen und Verminderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	- 24.858.695,47
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 36.520.568,51
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 316.065,93
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	20.375,24
Steuern vom Einkommen	- 157.803,31
Auflösung und Zuweisung zur Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 647.374,92
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG</b>	<b>13.264.653,45</b>

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge.

Die Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG für die Mindestzuführung gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 13.264.653,45 (2013: EUR 12.464.863,58). Im Jahr 2014 erfolgt daher eine Zuführung zur Gewinnrückstellung in Höhe von EUR 11.275.006,35 (2013: EUR 10.642.210,04); im Jahr 2014 beträgt die Zuführung 85,00 % (2013: 85,38 %) der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs. 4 VAG.

**Nachschusspflicht**

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 40 Abs. 2 VAG besteht.

Wien, 9. April 2015

**Mag. Josef Trawöger**  
Vorstandsvorsitzender

**Werner Summer**  
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

**Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2015 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:**

Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn	
<b>Verträge abgeschlossen bis 30.6.1967</b>	A	10,0 % des Jahresbeitrages	10 % Sonderbonus bei Erleben	
beitragspflichtig		0,5 % der Deckungsrückstellung	–	
beitragsfrei				
<b>Verträge abgeschlossen von 1.7.1967 bis 31.12.1989</b>				
beitragspflichtig		in % des Jahresbeitrages (gemäß Gewinnplan, je nach Versicherungs- bzw. Bestandsdauer)	10 % Sonderbonus bei Erleben	
gegen Einmalbeitrag		0,5 % der Deckungsrückstellung	10 % Sonderbonus bei Erleben	
beitragsfrei		0,5 % der Deckungsrückstellung	–	
Kapitalversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Summen-/Zusatzgewinn	Schlussgewinn
<b>Verträge abgeschlossen von 1.1.1990 bis 30.6.1996</b>	B	0,50 %	4 ‰	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		0,50 %	–	–
beitragsfrei		0,50 %	–	1 oder 2 Zinsgewinnanteile
gegen Einmalbeitrag				
<b>Verträge abgeschlossen von 1.7.1996 bis 30.6.2000</b>	C	0,00 %	2 ‰ (2,5 ‰*)	1 Zinsgewinnanteil
beitragspflichtig		0,00 %	–	–
beitragsfrei		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
<b>Verträge abgeschlossen von 1.7.2000 bis 31.12.2003</b>	D/F	0,25 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		0,25 %	–	–
beitragsfrei		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
<b>Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005</b>	E/F	0,75 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		0,75 %	–	–
beitragsfrei		0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
<b>Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011</b>	F/F	1,25 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		1,25 %	–	–
beitragsfrei		1,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
<b>Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012</b>	G/F	1,50 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		1,50 %	–	–
beitragsfrei		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
<b>Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012</b>	H/F	1,75 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		1,75 %	–	–
beitragsfrei		1,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital, der Sonderbonus bei Erleben an der Differenz zwischen prognostizierten und erwirtschafteten Gewinnzuteilungen bemessen.

\*) bei Verträgen mit aufrechter Anpassungsklausel (Dynamikklausel)

<b>Erlebens- und Rentenversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
<b>Verträge abgeschlossen bis 14.3.2000</b>	<b>B</b>			
beitragspflichtig		0,50 %	1 ‰	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 oder 2 Zinsgewinnanteile
<b>Gruppenversicherung nach Tarif RG1-C</b>	<b>B</b>			
beitragspflichtig		0,00 %	1 ‰	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
<b>Verträge abgeschlossen von 15.3.2000 bis 31.12.2003</b>	<b>D/R</b>			
beitragspflichtig		0,25 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,25 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005</b>	<b>E/R</b>			
beitragspflichtig		0,75 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,75 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011</b>	<b>F/R</b>			
beitragspflichtig		1,25 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,25 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012</b>	<b>G/R</b>			
beitragspflichtig		1,50 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012</b>	<b>H/R</b>			
beitragspflichtig		1,75 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,75 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

\*) bei Verträgen mit aufrechter Anpassungsklausel (Dynamikklausel)

<b>Betriebliche Kollektivversicherung</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
<b>Verträge abgeschlossen ab 1.1.2014</b>	<b>BKV/H</b>	1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag per 31.12.2014, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

<b>Pensionszusatzversicherungen</b> gemäß § 108b EStG 1988	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
beitragspflichtig	<b>Z</b>	0,50 %	1 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,50 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenkapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.



### Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2015 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

#### Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge

gemäß § 108g EStG 1988

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,50 % p.a. bzw. 3,25 % p.a. im Abrechnungsverband H2 und 3,00 % p.a. im Abrechnungsverband H3 gutgeschrieben. Wird im Jahr 2016 eine lebenslange monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 4 % der vom Versicherungsnehmer eingezahlten Beiträge fällig.

Flüssige Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen bis 14.3.2000	A,B,Z	0,50 %
Verträge abgeschlossen von 15.3.2000 bis 31.12.2003	D/R	0,25 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	E/R	0,75 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	F/R	1,25 %
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	G/R	1,50 %
Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012	H/R	1,75 %

Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen. Die flüssigen Bonusrenten werden auf eine Gesamtverzinsung von 3,50 % gesenkt.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinn	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Vorweggewinn
Verträge abgeschlossen von 1.7.2000 bis 31.12.2003 Tarife RS25-D Tarife RS50-D	V	25,00 % 50,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005 Tarife RS25-E Tarife RS50-E	V	25,00 % 50,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011 Tarif RSV1-F Tarif RSV2-F	V	20,00 % 45,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012 Tarif RSV1-G Tarif RSV2-G	V	20,00 % 45,00 %
Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012 Tarif RSV1-H Tarif RSV2-H	V	25,00 % 50,00 %

Der Vorweggewinn wird am Beitrag bemessen, der für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.



## VII. Gewinnanteilssätze

Gewinnverband A	Versicherungsdauer (in Jahren)	Prozent d. Jahresbeitrages	im 3. Jahr	im 4. Jahr	im 5. Jahr	im 6. Jahr	im 7. Jahr	im 8. Jahr	im 9. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2015 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	5	7,00	3,50	7,00	10,99				
	6	7,00	3,50	7,00	10,99	7,00			
	7	7,00	3,50	7,00	10,99	7,00	7,00		
	8	7,00	3,50	7,00	10,99	7,00	7,00	7,00	
	9	7,00	3,50	7,00	10,99	7,00	7,00	7,00	7,00
	10	7,00	3,50	5,25	7,00	8,40	8,40	8,40	8,40
	11	7,00	3,50	5,25	7,00	8,40	8,40	8,40	8,40
	12	7,00	3,50	5,25	7,00	8,40	8,40	8,40	8,40
	13	9,00	3,60	4,95	6,75	9,00	9,00	9,00	9,00
	14	9,00	3,60	4,95	6,75	9,00	9,00	9,00	9,00
	15	9,00	3,60	4,95	6,75	9,00	9,00	9,00	9,00
	16	9,00	3,60	4,95	6,75	9,00	9,00	9,00	9,00
	17	10,00	3,50	5,00	7,00	9,00	9,00	9,00	9,00
	18	10,00	3,50	5,00	7,00	9,00	9,00	9,00	9,00
	19	10,00	3,50	5,00	7,00	9,00	9,00	9,00	9,00
	20	11,00	3,30	4,95	7,15	8,80	8,80	8,80	8,80
	21	11,00	3,30	4,95	7,15	8,80	8,80	8,80	8,80
	22	11,00	3,30	4,95	7,15	8,80	8,80	8,80	8,80
	23	11,00	3,30	4,95	7,15	8,80	8,80	8,80	8,80
	24	11,00	3,30	4,95	7,15	8,80	8,80	8,80	8,80
	25	12,00	3,60	4,80	7,20	9,00	9,00	9,00	9,00
	26	12,00	3,60	4,80	7,20	9,00	9,00	9,00	9,00
	27	12,00	3,60	4,80	7,20	9,00	9,00	9,00	9,00
	28	12,00	3,60	4,80	7,20	9,00	9,00	9,00	9,00
	29	12,00	3,60	4,80	7,20	9,00	9,00	9,00	9,00
	30	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	31	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	32	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	33	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	34	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	35	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	36	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	37	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	38	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	39	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	40	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	41	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	42	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	43	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10
	44	13,00	3,25	5,20	7,15	8,45	8,45	9,10	9,10

Gewinnverband A	Versicherungsdauer (in Jahren)	Prozent d. Jahresbeitrages	im 10. Jahr	im 11. Jahr	im 12. Jahr	im 13. Jahr	im 14. Jahr	im 15. Jahr	im 16. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2015 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	5	7,00							
	6	7,00							
	7	7,00							
	8	7,00							
	9	7,00							
	10	7,00	8,75						
	11	7,00	8,75	8,40					
	12	7,00	8,75	8,40	8,40				
	13	9,00	9,00	14,85	14,85	18,00			
	14	9,00	9,00	14,85	14,85	14,85	14,85		
	15	9,00	9,00	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85	
	16	9,00	9,00	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	17	10,00	9,00	14,00	14,00	14,00	16,00	16,50	18,20
	18	10,00	9,00	14,00	14,00	14,00	16,00	16,50	17,40
	19	10,00	9,00	14,00	14,00	14,00	16,00	16,50	16,60
	20	11,00	8,80	14,30	14,30	14,30	15,40	16,50	20,02
	21	11,00	8,80	14,30	14,30	14,30	14,30	15,40	19,14
	22	11,00	8,80	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	18,59
	23	11,00	8,80	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	18,04
	24	11,00	8,80	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	17,49
	25	12,00	9,00	14,40	14,40	14,40	15,60	15,60	20,28
	26	12,00	9,00	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	19,92
	27	12,00	9,00	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	19,56
	28	12,00	9,00	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	19,20
	29	12,00	9,00	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	18,84
	30	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	21,97
	31	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	21,71
	32	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	21,45
	33	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	21,19
	34	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,93
	35	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,80
	36	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,67
	37	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,54
	38	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,41
	39	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,28
	40	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,15
	41	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	20,02
	42	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	19,89
	43	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	19,76
	44	13,00	9,10	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	19,63*

\*) Ab einer Versicherungsdauer von 44 Jahren bleibt der Gewinnanteilssatz unverändert.

# Bestätigungsvermerke

## Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### **Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

**Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

**Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 9. April 2015

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Michael Schlenk** e.h.  
Wirtschaftsprüfer

**ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes** e.h.  
Wirtschaftsprüfer

### Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2014 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.527.385.659,59.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 9.566.823,79.

Wien, 02. März 2015

**Walter Zimmermann** e.h.  
Verantwortlicher Aktuar

### Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 24. März 2015

**Mag. Karin Harreither, CPA**  
Treuhänderin

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2014 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2014 fanden eine ordentliche Versammlung der Mitgliedervertreter, fünf Aufsichtsratsitzungen sowie eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der Mitgliedervertreter ferner mit, dass der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der Mitgliedervertreter den

## **Antrag,**

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im Mai 2015

Der Aufsichtsrat

**Gottfried Weißengruber** e. h.  
(Vorsitzender)





„Figur um Figur kehrt zurück 1“, Monotypie, 50 x 40 cm, 2014 (Ausschnitt)

Würdigungsausstellung  
**Erich Steinger**  
**Zeitschichten**  
im Atrium der ÖBV Zentrale  
8. Oktober 2014 bis 9. Jänner 2015



Eröffnung der Ausstellung, *oben links*: Erich Steininger (© Johannes Novohradsky)

# Über die ÖBV

## Lebensversicherungen

### Geschäftsmäßige Tarife

#### Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75 (ATS 24.999,-) ohne ärztliche Untersuchung.

##### Sterbegeldvorsorge

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

##### Er- und Ablebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

##### Unfalltodzusatzversicherungen

#### Großlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

ab einer Versicherungssumme von EUR 1.816,82 (ATS 25.000,-)

Ohne/mit ärztliche(r) Untersuchung, mit Rentenoption, Operationskostenbegünstigung und Indexanpassung (Dynamikklausel)

##### Ablebensversicherungen

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 90. Lebensjahr

##### Erlebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

##### Er- und Ablebensversicherungen

- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
  - mit geringer Prämie in den ersten Jahren
  - mit Zwischenauszahlungen
  - mit 50%iger Erlebensbonifikation
  - auf das Leben zweier Personen
  - auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
  - mit festem Auszahlungstermin
  - mit abgekürzter Beitragszahlung

##### Rentenversicherungen

- aufgeschobene Rentenversicherungen
- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
  - sofort beginnende Rentenversicherungen

##### Versicherungssparbriefe

- mit Erlebensbonifikation

##### Zusatzversicherungen:

- Zusatz-Risikokapitalversicherungen
- Zwischenrenten-Zusatzversicherung
- Unfalltodzusatzversicherungen
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

#### Gruppenversicherungen mit Gewinnbeteiligung

##### Ablebensversicherungen

##### Er- und Ablebensversicherungen

- mit 50%iger Erlebensbonifikation

##### Erlebens- und Rentenversicherungen

### **Betriebliche Kollektivversicherung**

(gemäß §§ 18 f bis j VAG)

### **Risikoversicherungen**

- a) Risikoversicherungen mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme
- b) Kreditrestschuldversicherungen
- c) Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung

### **Kinderversicherungen**

für Kinder bis zum 19. Lebensjahr

### **Kinder-Risikoversicherungen**

### **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge**

(gemäß § 108g ESTG 1988)

- mit/ohne Lebenszyklusmodell

### **Begräbniskostenvorsorge**

- a) mit Einmaleralag
- b) mit laufender, abgekürzter Beitragszahlung

### **Fondsgebundene Lebensversicherungen**

mit Versicherungsleistung im Ablebensfall

- mit laufender Beitragszahlung
- mit Einmaleralag

### **Indexgebundene Lebensversicherung**

- mit Einmaleralag

## **Unfallversicherungen**

### **Unfallversicherungen**

(Arbeits- und Freizeitunfälle) für

- Einzelpersonen
- Partner
- Alleinerzieher und Kinder
- Familien
- Senioren
- Kinder
- Jugendliche
- Gruppen (Kollektivunfallversicherung)
- Kapitalzahlung bei Unfalltod und/oder bleibender Invalidität
- Spitalgeld
- Taggeld (mit/ohne Karenz)
- Genesungsgeld
- Unfallkosten (inkl. Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)
- Unfallkosten-Privat
- Unfallrente
- Unfallpauschale (Schmerzensgeld)
- Kosten kosmetischer Operationen
- Assistance-Leistungen
- HIV-Infektionsrisiken

## Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert – vor allem mit der selbst im Neuaufbau begriffenen GÖD und den Eisenbahnern.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Bausparverträge runden die Produktpalette ab, und es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Ges.m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992** In den Bundesländern werden Landesdirektionen gegründet, um die Kundenbetreuung und -bindung zu intensivieren. Die ÖBV beteiligt sich an der Ringturm-Kapitalanlagegesellschaft, um ihre Kompetenz in alternativen Anlageformen zu erweitern. Weitere Beteiligungen, z.B. an der Hypo-Bausparkassen AG und der VPK (Vereinigte Pensionskassen AG) folgen.
- 1993** Das 3. GrabenFest unter dem Motto „Kindheit und Kunst“ wird von der Initiative „Wirtschaft für Kunst“ zum ersten Mal mit dem Kultursponsoring-Preis Maecenas ausgezeichnet.
- 1995** Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 eröffnet. Die innovative und arbeitsplatzfreundliche Architektur Walter Stelzhammers wird vielfach ausgezeichnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet. Dennoch setzt das Unternehmen auch weiterhin auf seine traditionellen Werte.

- 2002** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeitervorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens.
- 2003** Durch die Einführung von neuen Vorsorgeprodukten („Primetime“, „ZukunftSicherung“) kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden.
- 2004** Innovative EDV-Lösungen wie der PensionsRechner erhöhen die Betreuungsqualität für die Kundinnen und Kunden.
- 2005** Die neu gegründete Tochtergesellschaft „ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH“ löst die ÖBV Direkt ab und deckt das Sachversicherungsgeschäft ab.
- 2006** Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt. In Linz bezieht die Landesdirektion Oberösterreich neue repräsentative Büroräume. Die Landesdirektion Steiermark erhält in Bruck a. d. Mur ein neues Büro. In Güssing, Knittelfeld und Wörgl gibt es neue Geschäftsstellen.
- 2007** Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens. Die Geschäftsstelle Eisenstadt bezieht ein neues Büro, in Graz wird eine Geschäftsstelle eröffnet.
- 2008** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Neu eingerichtet wird die Abteilung Risiko-Management. Die Innsbrucker Geschäftsstelle übersiedelt in neue, größere Räumlichkeiten.
- 2009** Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek.
- 2010** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung einer neuen Führungsebene, den Regionalen Vertriebsleiter/-innen (RVL), wird umgesetzt und im Unternehmen verankert.
- 2011** Eine neue Geschäftsstelle in Ried/OÖ wird eröffnet. In der Zentrale werden zwei neue Stabsstellen „Unternehmenskommunikation und Werbung“ und „IT-Koordination“ eingerichtet. Das Leitbild wird erarbeitet. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird im Unternehmen fortgeführt.
- 2012** Neue Außendienststützpunkte in Lienz und Liezen werden eröffnet. In Villach und in Wien werden neue Büroräumlichkeiten bezogen, in den Landesdirektionen Niederösterreich und NÖ-Süd/Burgenland treten neue Landesdirektor/-innen ihr Amt an. Die Umstellung auf Unisex-Tarife erfordert eine neue Tarifgeneration.
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge und eine Stabsstelle für Strategiekoordination werden eingerichtet. Mit dem Projekt VAMOS wird die Neuausrichtung der IT-Landschaft in der Bestandsverwaltung begonnen. In Wien und in der Steiermark treten neue Landesdirektoren ihr Amt an. Ein intensives Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte beginnt und die Grundausbildung für Außendienstmitarbeiter/-innen wird auf eine neue Basis gestellt.
- 2014** Werner Summer wird ÖBV Vorstandsmitglied. In Kärnten und Oberösterreich treten neue Landesdirektoren ihr Amt an, die Landesdirektion Kärnten bezieht einen neuen Standort. Die ÖBV erweitert ihr Produktportfolio um die Begräbniskostenvorsorge. Der ÖBV Aufsichtsrat bestätigt die konkretisierte ÖBV Strategie.

## Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist der Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor in Österreich und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

## Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

### Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf seine Zielgruppe öffentlicher Sektor konzentrieren. Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit erreicht die ÖBV ein Gleichschalten von Kunden- und Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV stets am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

### Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors in Österreich spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungsprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig hohen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.





Das Atrium der ÖBV-  
Generaldirektion, 1016 Wien,  
Grillparzerstraße 14  
(© Mag. Eva Enichlmayr)

## Unternehmenskommunikation und Werbung (UKW)

Das Aufgabengebiet der Stabsstelle Unternehmenskommunikation und Werbung umfasst die strategische Planung, Umsetzung und Evaluierung aller Kommunikationsmaßnahmen für die Marke ÖBV, interne Kommunikation, Pressearbeit, Publikationen, Medien-, Mediaplanung, die Gestaltung von Werbemitteln und Inseraten, Sponsoring sowie Eventmanagement. Im Rahmen einer integrierten Kommunikation werden die Leistungen der ÖBV zielgruppenspezifisch aufbereitet und kommuniziert.

### Soft Relaunch der Werbelinie

Im Zentrum der Werbeaktivitäten stand im Jahr 2014 der Soft Relaunch der Werbemittel. Ausgangslage war die Prüfung der Finanzmarktaufsicht (FMA), deren Bericht zum Anlass genommen wurde, den gesamten Werbe-Auftritt der ÖBV neben der sprachlichen Überarbeitung einem Soft Relaunch zu unterziehen: Zarte, luftige Pastelltöne und eine harmonische Bildsprache gehen nun mit einem neuen zeitgemäßen Foto-Ansatz einher.

Auch der Online-Auftritt der ÖBV wurde dementsprechend adaptiert und mit neuen grafischen Elementen auf der Startseite noch moderner und übersichtlicher gestaltet. Kontinuierlich wachsende Besucher- und Abonnentenzahlen der ÖBV Online-Medien sowie eine stetig steigende Zahl an Anfragen zu Produkten und Rückmeldungen zu Gewinnspielen dokumentieren den erfolgreichen Online-Auftritt. Website, Newsletter und Social Media unterstützen den Vertrieb, bestehende sowie potentielle Kundinnen und Kunden kontinuierlich mit zielgerichteter Information zu versorgen.

### Integrierte Kommunikation

Eine der zentralen Aufgaben der UKW ist die kommunikative Begleitung von Vertriebsschwerpunkten im Sinne einer integrierten Kommunikation. Im vergangenen Jahr waren das etwa die Produkt-einführung Begräbniskostenvorsorge, aber auch die Kommunikation rund um die Eröffnung bzw. Übersiedelung von Geschäftsstellen wie etwa in Tulln, Graz, Imst oder Klagenfurt.

Im dritten Quartal 2014 wurde mit der Planung der Kampagne „Auf die Träume, fertig, los!“ zum Schwerpunkt Bedarfsgerechte Altersvorsorge begonnen. Der interne Roll-out startete im Dezember. Auch die Vorbereitungen für die Aktivitäten rund um das 120-Jahr-Jubiläum wurden bereits mit Ende des Jahres in Angriff genommen.



Soft-Relaunch der Werbelinie, Kampagnen-Sujet „Auf die Träume, fertig, los!“

## Serviceoffensive für Betriebsrätinnen und Betriebsräte

2014 startete die Zielgruppen-Kampagne „Betriebsratsservice“ österreichweit mit einem einheitlichen Auftritt. Im Vordergrund standen die Ansprache bestehender Berufsgruppen, etwa aus dem Schienenbereich, aber genauso die Erschließung neuer Branchen, etwa aus dem Gesundheits- oder Transportbereich.

Das Betriebsratsservice der ÖBV versteht sich als Serviceeinrichtung für Betriebsrätinnen und Betriebsräte und positioniert die ÖBV als Kompetenzstelle in Versicherungsfragen und bei Vorsorgethemen. Die bereits bestehende Kooperation zwischen ÖBV und Gewerkschaften wurde damit noch vertieft und ausgebaut.

## Buchprojekt „In besten Händen“

2014 fiel der Startschuss für ein neues Buchprojekt der ÖBV: Nach Lehrpersonal und Exekutive waren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Pflege- und Gesundheitsberufen eingeladen, über lustige, traurige, spannende und berührende Begebenheiten aus ihrem Arbeitsleben zu berichten. Die Aktivierung relevanter Kontakte aus dem öffentlichen Sektor führte zu rund 100 Einreichungen. Ausgewählte Geschichten werden 2015 in Buchform mit dem Titel „In besten Händen“ erscheinen.

## ÖBV präsentiert sich in den Medien

Presseaussendungen zu Wirtschaftsthemen, Neuigkeiten aus dem Unternehmen sowie dem Kunstengagement der ÖBV wurden im Anlassfall verschickt. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten redaktionelle Nennungen in Print- und Online-Medien einen deutlichen Anstieg. Das Presseteam der UKW pflegt den regelmäßigen Kontakt mit wichtigen Medienvertretern. Zur Information der Führungskräfte wird regelmäßig ein Pressespiegel mit relevanten Meldungen aus der Branche verschickt. Die Mediaplanung sorgte dafür, dass ÖBV Inserate dort platziert wurden, wo die wichtigsten Zielgruppen zu finden sind.

Das Magazin ÖBVaktiv erscheint drei Mal jährlich in einer Auflage von 7.500 Stück und richtet sich neben den Multiplikatoren der ÖBV mittels einer eigenen, mehrseitigen Beilage auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Fokus des Magazins liegt bei gut recherchierten Hintergrundberichten zum öffentlichen Sektor, interessanten Analysen zum Finanzmarkt und zum Thema



vida Gewerkschaftstag, Recommender Gütesiegel, Buchprojekt „In besten Händen“, ÖBVaktiv

Vorsorge sowie spannenden, manchmal auch kritischen Gastkommentaren. Erweitert um die Beilage „Unsere ÖBV“ wird auch dem Interesse an Neuigkeiten aus der engeren ÖBV-Familie Rechnung getragen.

Inhaltliche Schwerpunkte des Magazins waren 2014 der Schutz vor Cyberkriminalität im öffentlichen Sektor, Haftungen der Republik und die kontroverse Frage, worauf Bildungseinrichtungen zukünftig Wert legen sollen. Für Gastkommentare und Interviews konnten renommierte Vertreterinnen und Vertreter aus dem öffentlichen Bereich und dem politischen Umfeld gewonnen werden.

### Interne und externe Veranstaltungen

Die Bundeskonferenz (BuKo) fand 2014 im Loryhof in Oberösterreich statt. Die Jahresabschlussfeier für den Innen- und Außendienst, bei der neben einem Jahresrückblick vor allem die Ziele der ÖBV für die Zukunft im Mittelpunkt stehen, erfreut sich Jahr für Jahr größerer Beliebtheit und erreichte 2014 einen Teilnehmerrekord.

Präsenz zeigte die ÖBV bei diversen Publikumsmessen, wie etwa bei der Interpädagogica, der Fachmesse für Lehrerinnen und Lehrer, der Seniorenmesse und erstmals auch bei der Babymesse. Für ihre Kooperationspartner veranstaltete die ÖBV die alljährlichen Sommergespräche, und am vida Gewerkschaftstag war der Versicherungsverein prominent mit einem Stand vertreten.

### Begegnung mit Kunst im Atrium

Die ÖBV hat sich traditionell dem Kunst- und Kultursponsoring verschrieben. Im Atrium werden zeitgenössische Werke gezeigt und bildende Künstlerinnen und Künstler in Form von drei Ausstellungen pro Jahr gefördert. Die gut besuchten Veranstaltungen gelten bei Freundinnen und Freunden der ÖBV als Highlights des Kulturlebens in Wien.

Das Ausstellungsjahr 2014 begann mit einer humorig-philosophischen Ausstellung der in Wien lebenden Künstlerin Sissa Micheli. Die zweite Ausstellung des Jahres war der Künstlerin Noémi Kiss gewidmet, die ihre zwischen Architektur, Design und Recycling-Art angesiedelten Arbeiten im ÖBV Atrium ausstellte. Ihr konsequentes Engagement in der Kunst- und Kulturförderung krönt die ÖBV alljährlich mit einer Würdigungsausstellung, die etablierte künstlerische Persönlichkeiten vor den Vorhang holt und im Jahr 2014 dem österreichischen Druckgrafiker Erich Steingger gewidmet war.



Eröffnung der neuen Geschäftsstelle Tulln, Seniorenmesse, Interpädagogica, BabyExpo

**Impressum:** Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 059 808, [www.oebv.com](http://www.oebv.com);  
Redaktion: Mag. Ines Schmied-Binderlehner, Astrid Valek, MAS, MBA, Walter Zimmermann;  
Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Gerlinde Antolkovich; Lektorat: Edith Knoch;  
Fotos: Mag. Eva Enichlmayr, Michael Mazohl, Johannes Novohradsky, Markus Zahradnik;  
Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH.

# Kennzahlen

		2014	2013
<b>Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)</b>	TEUR	<b>187.688</b>	<b>169.725</b>
<b>davon Lebensversicherung</b>	TEUR	<b>170.981</b>	<b>150.486</b>
aus Einmalerlagsversicherungen	TEUR	35.355	16.472
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	135.626	134.014
<b>davon Unfallversicherung</b>	TEUR	<b>16.707</b>	<b>19.239</b>
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)</b>	TEUR	<b>150.728</b>	<b>175.286</b>
<b>Finanzergebnis</b>	TEUR	<b>68.537</b>	<b>65.550</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	TEUR	<b>1.722</b>	<b>2.612</b>
<b>Schadensatz</b>			
Lebensversicherung <sup>1)</sup>		109,9 %	114,0 %
Unfallversicherung <sup>2)</sup>		38,2 %	45,4 %
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	TEUR	<b>1.723.931</b>	<b>1.672.978</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b> (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	<b>1.707.528</b>	<b>1.651.481</b>
<b>Eigenmittel gem. § 73 b VAG</b>		<b>150.964</b>	<b>150.142</b>
<b>Vertragsbestand</b>		<b>412.193</b>	<b>419.471</b>
<b>Personalstand</b>		<b>703</b>	<b>680</b>
davon Innendienst		216	222
davon Außendienst		487	458

<sup>1)</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

<sup>2)</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zu Abgegrenzten Prämien

**Sitz:**

**Österreichische Beamtenversicherung**, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 059 808 | [service@oebv.com](mailto:service@oebv.com)

Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p | DVR 0016543

---

**ÖBV Zentrale:**

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 059 808, [service@oebv.com](mailto:service@oebv.com), [www.oebv.com](http://www.oebv.com)

---

**ÖBV Landesdirektionen:**

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 01/401 20-4900, Fax: DW 1601, [wien@oebv.com](mailto:wien@oebv.com)

2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 65, Tel: 02622/281 00, Fax: DW 3901, [nsb@oebv.com](mailto:nsb@oebv.com)

3109 St. Pölten, Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19, Tel: 02742/255 855, Fax: DW 3001, [noe@oebv.com](mailto:noe@oebv.com)

4020 Linz, Wiener Straße 7-9, Tel: 0732/603 603, Fax: DW 3201, [ooe@oebv.com](mailto:ooe@oebv.com)

5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 50, Tel: 0662/881 577, Fax: DW 3801, [salzburg@oebv.com](mailto:salzburg@oebv.com)

6020 Innsbruck, Amraserstraße 8/1, Tel: 0512/562 448, Fax: DW 3701, [tirol@oebv.com](mailto:tirol@oebv.com)

8020 Graz, Karlauer Gürtel 1/Top B15, Tel: 0316/671 140, Fax: DW 4101, [stmk@oebv.com](mailto:stmk@oebv.com)

9020 Klagenfurt, Domcenter/1. OG, Paulitschgasse 11, Tel: 0463/502 222, Fax: DW 3601, [kaernten@oebv.com](mailto:kaernten@oebv.com)

---

**ÖBV Geschäftsstellen:**

1020 Wien, Catamaran, Johann-Böhm-Platz 1, Tel: 01/401 20-1215, Fax: DW 1212, [wien@oebv.com](mailto:wien@oebv.com)

3270 Scheibbs, Hauptstraße 15, Tel: 07482/44 555, Fax: DW 3301, [noe@oebv.com](mailto:noe@oebv.com)

3430 Tulln, Albrechtsgasse 26-28, Tel: 02272/822 00, Fax: DW 3401, [noe@oebv.com](mailto:noe@oebv.com)

4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, Tel: 0732/603 603-3505, Fax: DW 3501, [ooe@oebv.com](mailto:ooe@oebv.com)

4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b, Tel: 0732/603 603-3550, Fax: DW 3551, [ooe@oebv.com](mailto:ooe@oebv.com)

6300 Wörgl, Bahnhofstraße 43/1, Tel: 05332/710 00, Fax: 0512/562 448-3751, [woergl@oebv.com](mailto:woergl@oebv.com)

6460 Imst, Gewerbepark 16A/1. Stock, Tel: 059 808-3740, Fax: 059 808-3741, [tirol@oebv.com](mailto:tirol@oebv.com)

6900 Bregenz, Reutegasse 11 (ÖGB-Haus), Tel: 05574/477 75, Fax: 05574/481 48, [vlbg@oebv.com](mailto:vlbg@oebv.com)

7000 Eisenstadt, TZ, Thomas-Alva-Edison-Straße 2, Tel: 02682/648 87, Fax: DW 3101, [nsb@oebv.com](mailto:nsb@oebv.com)

7423 Pinkafeld, TZ, Industriestraße 6, Tel: 03357/432 32, Fax: 02682/648 87-3115, [nsb@oebv.com](mailto:nsb@oebv.com)

8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 46/Top 6, Tel: 0316/671 140-4160, Fax: DW 4151, [stmk@oebv.com](mailto:stmk@oebv.com)

8720 Knittelfeld, Bahnhofplatz 9, Tel: 03512/460 93, Fax: 03862/526 07-4151, [stmk@oebv.com](mailto:stmk@oebv.com)

8940 Liezen, Pyhrnstraße 1, Tel: 0316/671 140-4196, Fax: DW 4101, [stmk@oebv.com](mailto:stmk@oebv.com)

9500 Villach, Peraustraße 32/Top 1, Tel: 04242/238 238, Fax: DW 5, [kaernten@oebv.com](mailto:kaernten@oebv.com)

---

**Tochtergesellschaften:**

**ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH**

1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 01/401 20-5555, Fax: DW 1551, [selekt@oebv.com](mailto:selekt@oebv.com)

**ÖBV Immobilien GmbH**

1080 Wien, Wickenburggasse 13, Tel: 01/408 88 76, [immobilien@oebv.com](mailto:immobilien@oebv.com)

14